

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 49

Landeck, 7. Dezember 1978

Einzelpreis S 3.—

Bezirk Landeck hat 1181 Musiker

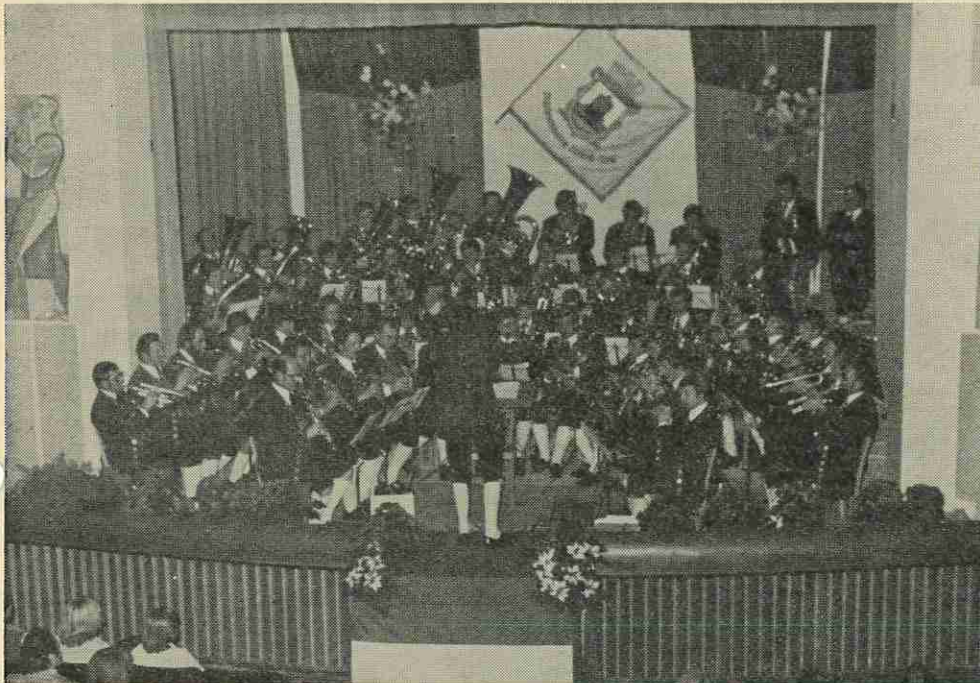
Gemeint sind Musikausübende, welche sich der Blasmusik verschrieben haben und in einer der 31 Musikkapellen unseres Bezirkes mitmarschieren und -konzertieren. Damit ist der Musikbezirk Landeck der größte Tirols. Nicht weniger als 2530 Proben wurden im abgelaufenen Vereinsjahr durch-

geführt. 1046 Ausrückungen zu den verschiedensten Anlässen fanden statt. Der Aufwand für die Musikkapellen betrug 2,129.000 S, 2/3 der Ausgaben wurden von den Vereinen selbst aufgebracht. Dies einige nüchterne Zahlen, die zwar imponieren, jedoch sicher nicht in der Lage sind, den tat-

sächlichen Einsatz und den Wert unserer Musikkapellen ins rechte Licht zu rücken. So betonte Bezirkshauptmann Lunger anlässlich der Generalversammlung des Bezirksmusikverbandes am 3. Dezember in Landeck die gemeinschaftsbildende Funktion dieser Vereine, deren Jugendarbeit mehr als Beschäftigungstherapie sei. Und Stadtrat OR Leitl bezeichnete die Musikkapelle als „den führenden Kulturträger im Dorf“. Der stellvertretende Verbandsobmann Dr. Weyermüller lobte „die fruchtbringende Arbeit des größten Bezirksverbandes“. Lob und imponierende Zahlen allenthalben. Ganz im Bilde ist jedoch sicher nur derjenige, welcher brav und fleißig etwa jeden dritten Tag sein Instrument in die Hand nimmt, um bei einer Probe oder irgendeiner Ausrückung mitzuwirken. Und der Kapellmeister, der den ganzen Laden „schmeißt“, tut sicher mehr für die Allgemeinheit als mancher Politiker, für den er oft den Taktstock schwingt.

Für die stetige Aufwärtsentwicklung auf dem Blasmusiksektor ist sicher auch ein Umstand maßgeblich verantwortlich, der im Disco-Zeitalter besonders erfreulich ist: daß die Jugend in einem Maße mitmacht, wie man es sich kaum erwartet hätte. Dies wurde bei der Generalversammlung auch entsprechend vermerkt. 235 Burschen und 27 Mädchen stehen derzeit in Ausbildung.

Dieses Jugend-Interesse ist sicher auch ein Erfolg der Vereinsleitungen und der guten



Die Stadtmusikkapelle Landeck bei ihrem heurigen Cäcilienkonzert

Foto Allround

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Alle Vorteile unter einem Hut und durchschnittlich 12% Ertrag Kapitalbildung, Familienschutz, Altersvorsorge, Steuersparen mit der Sparvor - Sparpolizze. Nähere Informationen an unseren Schaltern.

DIE SPARVOR

Namenstage der Woche: FR (8. 12.): Mariä Empfängnis, Elfriede, Edith - SA (9. 12.): Eucharis, Valerie, Liborius - SO (10. 12.): Peter, Eulalia, Angelina - MO (11. 12.): Damasus, Daniel, David - DI (12. 12.): Johanna Franziska, Hartmann - MI (13. 12.): Luzia, Ottilia, Jodok - DO (14. 12.): Johannes v. Kr., Bertold, Franziska - FR (15. 12.): Wunibald, Christiane — Kalter Dezember, zeitiger Frühling.

Arbeit des Bezirksausschusses, dem bekannterweise HR Dr. Lanser seit Jahren vorsteht. Die Beliebtheit des Bezirksobmannes basiert jedoch nicht nur auf seiner Erkenntnis, daß „der Bezirk reich an Talenten, jedoch arm an Talern ist“ (und dieser Erkenntnis folgt auch die Tat), sondern auch auf seinem gewinnenden Wesen. So ist es sicher in großem Maße auch dem Wirken dieses „Cäcilia-Jüngers“ zuzuschreiben, daß der Musikbezirk Landeck floriert.

Den Marsch blasen

Die Bestimmungen der neuen Marschordnung verursachen vielen Kapellmeistern Kopfzerbrechen. Das allzu Militärische wird abgelehnt. Da bin ich auch dabei, denn es ist immer noch der Ton, der die Musik macht.

Wenn ich jedoch bei den verschiedensten Anlässen die Reihen unserer Musikanten mit kritischen Augen mustere (ich bin Absolvent des 9-monatigen Wehrdienstes und war einige Jahre — wenn auch mit eher bescheidenem Erfolg — als Kapellmeister tätig), so würde — so scheint es mir — ein bißchen mehr Militärisches den meisten Kapellen nicht schaden. Deshalb bedaure ich es, daß man vor der Marschwertung die Flinte (besser den Tambourstab) so schnell ins Korn geworfen hat.

Oswald Perktold

Ihm zur Seite stehen bewährte Kräfte wie Bezirkskapellmeister Alois Wille, dessen Vertreter Falch (Prutz), der langjährige Kassier OR Dipl.-Ing. Kössler, Schriftführer OSR Dir. Paul Koller und VSD Josef Pfeifer, der als Jugendreferent auch heuer wieder einen schönen Leistungsbericht vom Jungmusikerseminar in Prutz geben konnte (wir berichteten darüber).

Neu ist die mit Hilfe Dr. Knoflachs von der Landeskulturabteilung auf eine richtige finanzielle Grundlage gestellte (1/3 bezahlt das Land) Jungmusikerausbildung während des ganzen Jahres. Gegenwärtig sind 22 Instruktoren tätig. Bezirkskapellmeister Wille nannet als Zukunftspläne für 1979 ein Seminar für Spiel in kleinen Gruppen, eines für Schlagzeug und das Bezirksmusikfest.

In diesem Zusammenhang wurden die Fragen diskutiert, welche Wertungsart man durchführen und ob man das Wertungsspiel nicht vom Bezirksmusikfest lösen solle. In Zusammenhang mit der Marschwertung wurde die Kritik laut, daß man sich in Österreich zu sehr vom Militär beeinflussen lasse. Man entschloß sich, bei der Konzertwertung zu bleiben, obwohl von vielen das lange Probieren eines Stückes, das man dann in das normale Repertoire kaum einbauen kann, als Negativum bezeichnet wurde.

Das Bezirksmusikfest wurde wieder an die Stadtmusikkapelle Landeck vergeben. Etlliche Musikkapellen nannten ihre Fest-

Termine. Die Musikkapelle Schönwies übernahm das Konzert für die nächste Generalversammlung, das heuer von der MK Fiss unter Leitung von Kapellmeister Josef Rietzler gestaltet und mit Applaus bedacht wurde.

Der Bezirksausschuß wurde unter Vorsitz von Bezirkshauptmann Lunger einstimmig wiedergewählt. Neu in diesem Gremium ist lediglich Pressereferent Hubert Marth.

So ist unseren fleißigen Musikern zu wünschen, daß sie gut „überwintern“. Bei ihnen gibt es keinen Winterschlaf. Sie können es sich nicht leisten — es gäbe im Frühjahr ein böses musikalisches Erwachen. O. P.

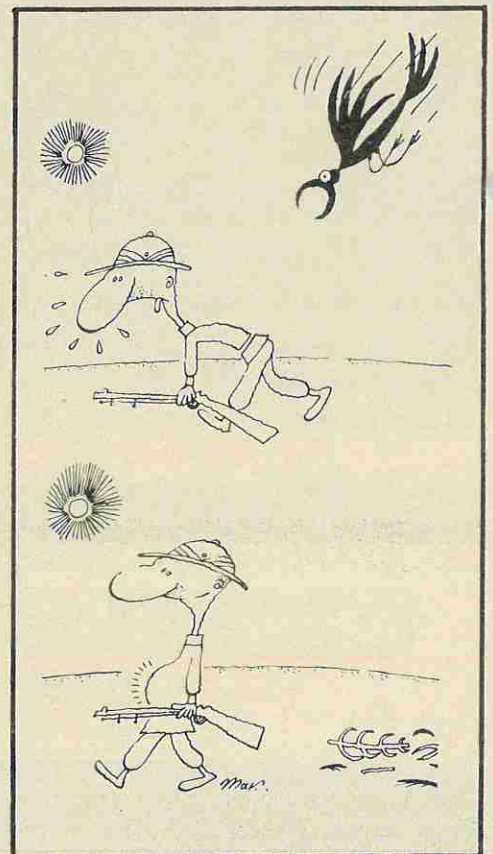
Stadtbücherei Landeck

Wer Bücher gerne und billig lesen will, kommt in die Stadtbücherei Landeck, Volksschulplatz am Dienstag und Donnerstag v. 16—18 Uhr und Samstag von 10—12 Uhr. Die Bücherei besitzt 8.000 Bände, Sachbücher, Jugendbücher und Romane. Leihgebühr für Erwachsene S 2,— Jugendliche S 1,—. Ausleihfrist 14 Tage. Leser, welche sich neu anmelden, zahlen eine einmalige Einschreibgebühr: Erwachsene S 4,—, Jugendliche S 2,—.

Wie es früher war



Pettneu 1924: Schwester Honorata mit ihren Schulkindern



Langlauf



Anzüge

für Damen

vom Stirnband bis zu den Stützen
einfach alles - in super Paßform

Haus der Mode
bilgerl

Malser Straße 43-45 6500 Landeck

In 10 Millionen Stunden durch den Arlberg



Bundespräsident Kirchschräger, Vera Kreisky, Nationalratspräsident Benya, Baufenminister Moser, Landeshauptmann Kefjler

Das große Ereignis am Arlberg, die Verkehrsfreigabe des längsten Straßentunnels der Welt (endlich wieder einmal ein „Weltmeister“ am Arlberg), wurde von Fernsehen, Rundfunk und Tagespresse in derart breiter Form gewürdigt, daß es einem Wochenblatt kaum mehr ansteht, auch noch seinen berichterstatteischen Kren dazuzugeben. Es sei denn, es füllt eine Lücke, welche die großen „Medien-Brüder und -Schwestern“ in ihren Superlative-Auslassungen offenließen: das große Ereignis kritisch zu betrachten. Dies haben wir in der letzten Ausgabe getan, wo das neue Loch durch den Arlberg mit Betrachtungen über die Auswirkungen der Technik konfrontiert wurde. Wir können und wollen uns deshalb begnügen, ganz kurz und leidenschaftslos — im Stenogrammstil — die Ereignisse in Erinnerung zu rufen, wobei wir nicht die rednerischen (übrigens — wegen der Kälte? — durchaus schwachen) Leistungen, sondern

die technischen in den Vordergrund stellen wollen. Im österreichischen Bundesstraßengesetz stellt die Arlberg-Schnellstraße S 16 zwischen Pians und Bludenz die Verbindung zwischen der Inntal Autobahn A 12 in Tirol und der Rheintal-Autobahn A 14 in Vorarlberg her.

Bauherr ist die Arlberg Straßentunnel AG (ASTAG), Innsbruck, die am 26. 1. 1973 gegründet wurde. Am 14. 2. 1973 wurde das Arlberg Schnellstraße Finanzierungsgesetz vom Nationalrat einstimmig beschlossen. Das Grundkapital wurde zu 60 Prozent vom Bund, zu 26 Prozent von Tirol und zu 14 Prozent von Vorarlberg aufgebracht.

Die sogenannte Scheitelstrecke von Flirsch bis Dalaas ist 33 km lang, die Mautstrecke von St. Jakob bis Langen 16,10 km. Der Lüftungsschacht Maienwasen ist 218 m, der Schacht Albona 736 m tief. Die Fahrbahnbreite ist 7,5 m, die Tunnelbreite 9,4 m,

die Fahrraumhöhe 4,7 m. Der Ausbruch-Querschnitt beträgt im Durchschnitt 100 m². Spatenstich war am 13. 11. 1973, der Tunnelanschlag erfolgte am 5. 7. 1974. Der Durchschlag des Vortunnels St. Jakob konnte am 3. 12. 1975 durch LH Wallnöfer symbolisch vorgenommen werden.

Nach 39 Monaten Bauzeit erfolgte am 9. 10. 1977 der Kontrolldurchschlag. Am 11. 11. 1977 war Durchschlagsfeier mit 2500 Festgästen. Nach 53 Monaten Bauzeit erfolgte die Verkehrsfreigabe durch Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschräger. Die Weihe nahm Diözesanbischof DDr. Ruch vor.

Für das große Werk waren über 10 Millionen Arbeitsstunden nötig, die Kosten — einschließlich Finanzierung und Verwaltung — betragen 5 Milliarden Schilling, der rei-



Meldung an den Bundespräsidenten

ne Bauaufwand 3,77 Milliarden. Sechs Mi-neure und Gerätefahrer verunglückten beim Vortrieb tödlich: Hubert Kositz, St. Georgen i. Lavanttal, Josef Wimber, Virgen, Osttirol, Johann Fuchs, Köflach, Josef Par-ger, Kirchberg, Stefan Orasch, St. Stefan i. Jauntal, Roman Kreuzer, Twimberg, Lavanttal. Acht Tunnelbauer verunglückten auf den Baustellen und am Weg zum Arbeitsplatz: Alfred Jochum, St. Peter im Sulmtal, Johann Walder, Dölsach, Walter Süßenbach, Villach, Willi Maas, Aschberg, Eduard Tschubi, Wolfsberg, Otto Hörl,

Bruck, Friedrich Hohenwarter, Gailtal, Otto Fercher, Lieserhofen i. Kärnten.

Ein Regen von Ehrenzeichen ging auf 55 mit der Bauausführung Befasste nieder.

Die Musikkapellen St. Anton und St. Jakob, die Schützenkompanie St. Jakob, 120 frierende Schulkinder mit Luftballons, neben Bundespräsident noch Bundeskanzler, Vizekanzler und Bautenminister, die Lan-

deshauptleute und eine lange Reihe bekannter Persönlichkeiten gaben an diesem kalten 1. Dezember dem Loch u. sich selbst die Ehre. Aufgewärmt wurde in einem Festzelt. Das Volk hatte seinen Zirkus, für den es allerdings zahlt. Als Finanzminister Androsch das Rednerpult betrat, wurde ein Zischen laut. Jubel gab es für „Landes-Walli“ Landeshauptmann Eduard Wallnöfer. O.P.

Landeshauptmann Eduard Wallnöfer wird 65



Marianne seinem bald darauf im Krieg gefallenen Vater Michael am Meirhof in Gschneir im Vintschgau 1913 geboren hat, einer, der dann als Siebenjähriger über Nacht nach Oberhofen verpflanzt wurde. Einer, der ausgehend von der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Imst, „durch besonderen Fleiß und tadelloses Verhalten“ einen vorzüglichen Fortgang genommen hat.

Der Mann, der 1940 seine Luise in Barwies zur Frau nahm, der seit damals in einem Bauernhof daheim und Vater von zwei Söhnen und einer Tochter ist. Ein Familienvater, der zu Hochzeiten, Taufen und Begräbnissen geht und an den Sonntagen in die Kirche. Ein Tiroler wie alle, der lacht und weint, Musik und Schützen mag und auch ein Glas Wein in fröhlicher Runde nicht verschmäht.

Vielleicht ist dieses starke Menschsein, die stets natürliche, ungekünstelte Art seines Lebens der notwendige Hintergrund, um der Vielfalt des Vordergründigen gewachsen sein zu können, um klare Entscheidungen zu treffen und wichtige Beschlüsse durchzusetzen, sei es bei den Bauern in einem Wirtshaus, sei es bei den Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer. Empfehlungen und Beschlüsse, die niemals ihm persönlich, sondern ausschließlich dem Land Tirol zum Vorteil gereichen. Der

Mensch Wallnöfer hat seine guten Eigenschaften, den besonderen Fleiß und sein tadelloses Verhalten in der Politik dieses Landes beispielgebend zur Wirkung gebracht. Seit Wallnöfer gibt es keine Skandale mehr, was einem erst bewußt wird, wenn man Vergleiche mit anderen Ländern anstellt.

So bleibt uns nur zu wünschen, daß der „Landesvater“ Wallnöfer, der schließlich auch schon Großvater ist, im Fortschreiten der Jahre zu unser aller Wohl gesund bleiben möge!

Prolongierung beim Bahnhof Landeck

Vom 11. 12. bis 22. 12. 1978 werden beim Bahnhof Landeck die a. t. Fahrbegünstigungsweise der Ruhe- und Versorgungsgenüßempfänger prolongiert.

Der Bf.-Vorstand: J. Valentini

D' Frau Unterhuber, so steacht im Gemeindeblatt,
iatz wieder an Baschtelkurs hot.
Wia olla Johr um dia Zeit,
lodet sie in olla Weiberleit,
die geara ihra oagna vier Wänd
nou a bissli verschianara wölla, denn bold
isch Advent.
Die Frau si nit long böitla lossa,
am Abad köima si aus olla Gossa,
ja sogar aus Pians und aus Zams, mit'n
Auto und z' Fuaß,
so daß ma in dem gmiatliga Kaller zama-
rucka muaß.
Olls isch schua grichtet auf am riesiga
Tisch,
wos zu dera Orbat noatwendi isch,
a jede nehma kann, wos sie braucht und
wos ihr gfolgt,
wos d' Frau Unterhuber zamatroga hot in
gonza Summer afm Berg und im Wold.
An Haufa Zuig weard in d' Kranzla
gsteckt: Totschla und Dischtla, ongstiehl
mit Droht,
die Frau Koller steacht zur Seitla mit Rot
und mit Tot.

Es isch gonz still! An Eifer, an Fleiß!
An oagns Werk, dös isch der Preis!
Jeds Kranzli weard ondersch, persönl und
schian,
jeds Streißli a Kunschtwerk für sich,
wos tuat's, wenn i mir onständi in Finger
stich!
Die Frau Rief zoagt mit Geduld und mit
Bedocht,
wia ma aus Kupferfolie wunderschiana
Weihnachtskartla mocht.
Mir probiera ou dös — und schaug, es
gelingt!
Dia Fröid isch groß, wenn der Schwefel
ou stinkt.
Es isch a Erlebnis gwest. I gloub, ös gebls
mir recht,
daß i für enk olla heint Donk soga mecht.

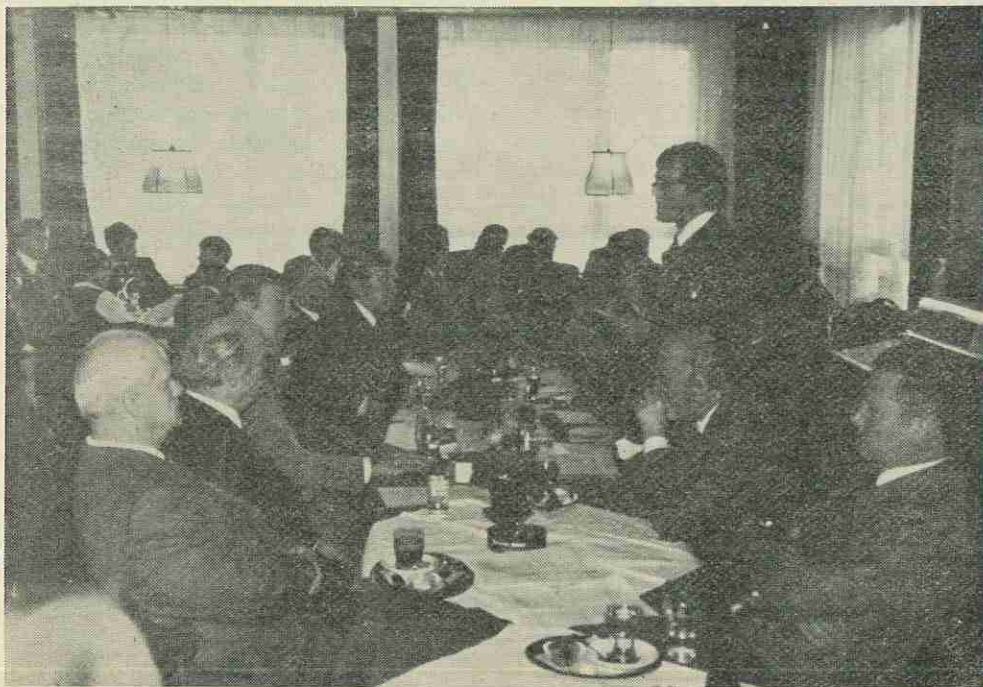
T. B.

Österr. Frauen- bewegung

Bastel- abende



Stadtmusikkapelle Landeck: Generalversammlung



Kapellmeister Luis Wille bei seinem Tätigkeitsbericht

Bei der diesjährigen Generalversammlung der Stadtmusikkapelle Landeck im „Straudi“ gab es von seiten der Gäste viel Lob für das am Tag vorher in der Aula des Bundesrealgymnasiums durchgeführte Cäcilienkonzert. So meinte z. B. Bezirkshauptmann Lunger, Kapellmeister Wille reiße die Kapelle immer wieder zu Leistungen hin, die allgemein anerkannt würden. Vizebürgermeister Spiß sagte, so ein Konzert sei „das Echo, das die Kapelle für ihr Gedeihen braucht“. Es sei der Stadtmusikkapelle wieder gelungen, einen Höhepunkt zu setzen.

Bezirksobmann Hofrat Lanser nannte es „ein würdiges Jubiläumskonzert“, und für viele Musiker aus dem ganzen Bezirk sei es wert gewesen, hergekommen zu sein. Lob gab es auch vom neuen Obmann der Perjener, Alfred Pöll, der meinte, es sei gelungen ein Konzert zu geben, das von Stückauswahl und Darbietung das Herz eines Musikers höher schlagen lassen.

Bei der Versammlung gab es wie üblich Berichte der einzelnen „Ressortchefs“:

Obmann Dr. Gohm konnte mitteilen, daß man die Nachwuchsschulung auf eine neue Basis gestellt habe. Von qualifiziertem Personal werden derzeit 40 Bläser ausgebildet. Derzeit steht man bei 52 Aktiven; 1978 verließen 8 Musikanten die Kapelle, an Neuzugängen waren nur zwei zu verzeichnen. Im kommenden Jahr wird man das Bezirksmusikfest ausrichten und einen Gegenbesuch bei Fanfare Velden in Holland abstimmen. Gohm deponierte seinen Wunsch nach einem Festplatz im Ort. Sein Dank

Unvollständige Zitate

Politiker und andere in der Öffentlichkeit stehende Personen ärgern sich oft über Wiedergaben ihrer Aussagen in der Presse. Und in der Tat kann es geschehen, daß zwar genau das geschrieben wird, was der arme Mann sagte, dabei aber doch ein enormer Blödsinn herauskommt. Ein Beispiel: Bürgermeister Braun kam bei der Generalversammlung der Stadtmusikkapelle auch auf die Perjener Musikkapelle zu sprechen und begründete dies damit, daß es eben — weil beides Stadtkapellen sind — eine Gleichstellung dieser Kapellen gebe. Wie klingt es aber, wenn ich den Bürgermeister wortwörtlich und bis aufs letzte i-Tüpfchen zitiere und schreibe: Der Bürgermeister der Stadt Landeck sagte unter anderem: „Ich gehe deshalb ein, weil es eine Gleichstellung dieser Kapellen gibt.“

Oswald Perktold

galt dem Kapellmeister, den Musikanten und dabei vor allem jenen, die von auswärts zu den Proben kommen. Die Solisten des Cäcilienkonzertes erhielten ebenfalls öffentliches Lob: Oboist Gottfried Köll, Flötist Ferdinand Köck und Klarinettist Richard Tamanini.

Kapellmeister Wille, seit 10 Jahren musikalischer Leiter der Kapelle, konnte auf 107 Zusammenkünfte verweisen. Er freute sich besonders über die „Italienerin in Algier“ und meinte, bei diesem Stück sei die

Delta Grafik

Daunenlook- Anora Woolst

zum Wenden,
Für Damen+Herren

Haus der Mode
bilgeri

Malser Straße, 43-45 6500 Landeck

S 998.-
nur

Kapelle über sich hinausgewachsen. Es beweise, was ein Klangkörper im Soge guter Solisten zu leisten imstande ist. Die Blärschule berechtige zu guten Hoffnungen, mit der Zeit soll der gesamte Unterrichtsbetrieb mit eigenen Lehrkräften durchgeführt werden.

Als Zukunftspläne nannte Wille eine Rundfunkaufnahme („Seit Tanzer nicht mehr Aufnahmeleiter ist, werden unsere Sachen auch gesendet.“), eine Schallplattenaufnahme, den Ausbau einzelner Register und die Erweiterung des Probelokals. Schriftführer Schiel gab einen Bericht über die Ausrückungen des vergangenen Jahres.

Kassier Walter Köck erhielt für Einnahmen von 171.000,— Schilling und Ausgaben von 143.000,— Schilling die einstimmige Entlastung.

Auch die Stadtmusik belobigte die eifrigsten Probenbesucher: Herbert Tilg, Herbert Gruber, Michael Wachter, Franz Baumann und Franz Huber.

Kapellmeister Wille gab einen Rückblick auf die 10 Jahre seines Wirkens und meinte u. a., auch hinsichtlich des Programmes sei eine Entwicklung zum Positiven zu vermerken. Man sei über die Originalblasmusik wieder zu guten Bearbeitungen gekommen. In diesem Zusammenhang dankte er Robert Schrott, der „mich geschickt in diese Gemeinschaft hineinbrachte“.

Neben den eingangs erwähnten Honoratioren drückten der Stadtmusikkapelle noch weitere ihre Anerkennung aus: Bürgermeister Anton Braun, für den diese Generalversammlung „ein Nachweis von Wille u. Leistung“ ist; Stadtrat Leitl, welcher in der sinnvollen Bewältigung der in Zukunft vermehrt anfallenden Freizeit auch eine große Aufgabe der Blaskapellen sieht, Gemeinderat Koch, Gemeinderat Unterhuber, der für die Zusammenarbeit mit der Volkstumsgruppe dankte und ein Bild überreichte sowie Ehrenzeichenträger Josef Rimmli, welcher bedauerte, daß er heuer beim Cäcilienkonzert nicht anwesend sein konnte.

Gerhard Schiel meinte, Leistung dürfe nicht zum Selbstzweck werden und forderte als demokratisches Sicherheitsventil Musikerversammlungen, daß „man auch dem Kapellmeister einmal etwas sagen kann“.

Bereits zu Beginn der Versammlung hatte man der verstorbenen Mitglieder Jöchler, Schöninger, Steiner, Huber und Stecher ge-

dacht. Direktor Holzmann, GR Mag. C. Hochstätter, GR Dittrich, Stadtrat Holzer und Prof. Dr. Fritz Prior entboten schrift-

liche Grüße zur Generalversammlung. Die Ehrenmitglieder Singer, Schrott und Schiel waren persönlich anwesend. O. P.

Mit einem Kameradschaftsabend schloß die Musikkapelle Pfunds dieses erfolgreiche Musikjahr 1978.

Gelungene Cäcilienfeier der Musikkapelle Kappl

Wie alljährlich, so veranstaltete auch heuer die Musikkapelle Kappl wieder ihre Cäcilienfeier. Auch wenn es für viele vielleicht schon fast selbstverständlich ist, so ist es doch immer sehr lebenswert, wenn dieser „Abend der Musikanten“ bei guter Unterhaltung zur Vertiefung der Gemeinschaft führt.

In seiner gelungenen Ansprache begrüßte unser Kapellmeister, Bürgermeister Ing. Josef Wechner, zuerst die Ehrengäste, die mit ihrem Erscheinen der Musikkapelle die Ehre und ihr Vertrauen erwiesen. Es waren dies H. H. Pfarrer Ulrich Obrist, Medizinalrat Dr. Walter Köck mit Gattin, die gleichzeitig die Fahnenpatin der Kapelle ist und der Talmajor der Paznauner Schützen Johann Rudigier mit Gattin. Von den ehemaligen aktiven Musikanten waren Ludwig Fritz, unser Fahnenführer Josef Jehle und Franz Pöll anwesend.

Der „Krawallmeister“, wie sich Ing. Wechner selber nannte, sprach dann besonders die erschienenen Gattinnen, Bräute und Freundinnen an und erzählte ihnen, „was die Musikanten während der Proben so alles zu hören bekommen“. Natürlich war darunter einige Kritik, jedoch verwies der Kapellmeister auch darauf, welche Opfer jeder Musikant erbringen muß, wie oft ausgerückt wird und daß es auch eines großen Verständnisses der Frauen und Freundinnen bedarf, wenn ihr Mann oder Freund so oft unterwegs ist.

Der Dank des Kapellmeisters galt vor allem den besonders fleißigen, den besonders guten und den älteren Musikanten, die immer wieder als Vorbilder hingestellt werden können. Weiter dankte er auch den Frauen und Freundinnen der Musikanten für ihr Verständnis und Vertrauen gegenüber dem eigenen Mann und der Kapelle.

Für die Zukunft bat der Kapellmeister um guten Probenbesuch, Förderung der Gemeinschaft, Toleranz der älteren Musikanten gegenüber den jüngeren und um gute Zusammenarbeit.

Damit auch für das leibliche Wohl gesorgt war, spendierte uns der Pächter der Jagdgenossenschaft Kappl-Nord-West das benötigte Hirschfleisch. Johann Rudigier gilt dafür unser ganz besonderer Dank. Es freut uns, daß sich bereits ein weiterer Kappler Jagdpächter bereit erklärt hat, nächstes Jahr diesem Beispiel zu folgen. Vergelt's Gott!

Für Stimmung, Unterhaltung und Tanzmusik sorgte Gottlieb Jehle mit seiner Zither, auf der er so manchen Extrawunsch erfüllt, obwohl er von Haus aus schon ein weit gefächertes Programm bietet.

Alles in allem war es also ein gelungener Abend, und es bleibt nur zu hoffen, daß wir uns nächstes Jahr alle wieder zur jährlichen Cäcilienfeier treffen.

Dr. Ladner Franz Josef

Musikkapelle Pfunds: Jahreshauptversammlung

Am 26. November 1978 hielt die Musikkapelle Pfunds im Cafe Edelweiß ihre Jahreshauptversammlung ab. Obmann Theiner Josef konnte dazu Bgm. Schwenbacher, Pfarrer M. Bernot und weitere Ehrengäste begrüßen. In seiner Ansprache dankte er den Musikkameraden und Marketenderinnen für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Musikjahr.

Kapellmeister Franz File konnte mit 47 Vollproben, 65 Teilproben mit Jungmusikanten, 39 Ausrückungen und 10 Ausschusssitzungen eine stattliche Anzahl von Zusammenkünften aufzeigen. Als kameradschaftlichen Höhepunkt dieses Sommers führte er das Mitwirken von 13 Musikanten bei der Gipfelkreuzweihe auf dem Glockturm (3356 m) an.

Der Kassabericht von Mark Erwin wies beachtliche Einnahmen und Ausgaben aus. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Als Ziel des nächsten Jahres steckte sich der Verein ein großes Fest mit Fahnenweihe. Die Finanzierung der Fahne erfolgt durch den Erwerb von Fahnenplaketten in verschiedenen Preisklassen und freiwillige Spenden.

Pfarrer Michael Bernot dankte den Musikanten für das Mitwirken bei kirchlichen Anlässen (15 Ausrückungen) und wünschte viel Erfolg für das kommende Musikjahr. Im Namen des Pfarrgemeinderates dankte Brunner Mathias, ein Gönner der Musikkapelle und großer Bergfreund, dem Verein für die Gipfelmessen am Glockturm und Frudiger.

Hoffnung durch Gerechtigkeit

(pdi) - Bereits zur Tradition geworden ist die Adventopferaktion „Bruder in Not“, die seit 17 Jahren regelmäßig in der Vorweihnachtszeit durchgeführt wird u. bisher allein in Tirol die stolze Gesamtsumme von über 80 Millionen S (genau: 80.082.000 Schilling) erbracht hat. Initiator dieser Aktion der praktizierten Nächstenliebe, die sich mittlerweile auf sieben der neun Diözesen Österreichs erstreckt, ist der Innsbrucker Diözesanbischof DDr. Paulus Rusch.

Das letztjährige Spendenergebnis von 7,8 Millionen Schilling — das zweithöchste seit der ersten Aktion im Jahre 1961 — läßt auch für heuer eine großherzige Spende der Tiroler Bevölkerung erwarten, zumal Bischof Rusch anlässlich seiner Jubiläen um noch größeren Einsatz bei der diesjährigen Aktion „Bruder in Not“ gebeten hat.

Zwei Großprojekte stehen im Mittelpunkt der Sammlung. Vorrangig sind die Hilfsaktionen für die libanesischen Christen. Neutrale Beobachter schätzen, daß zwischen 300.000 und 400.000 Personen aus Ostbeirut geflohen sind.

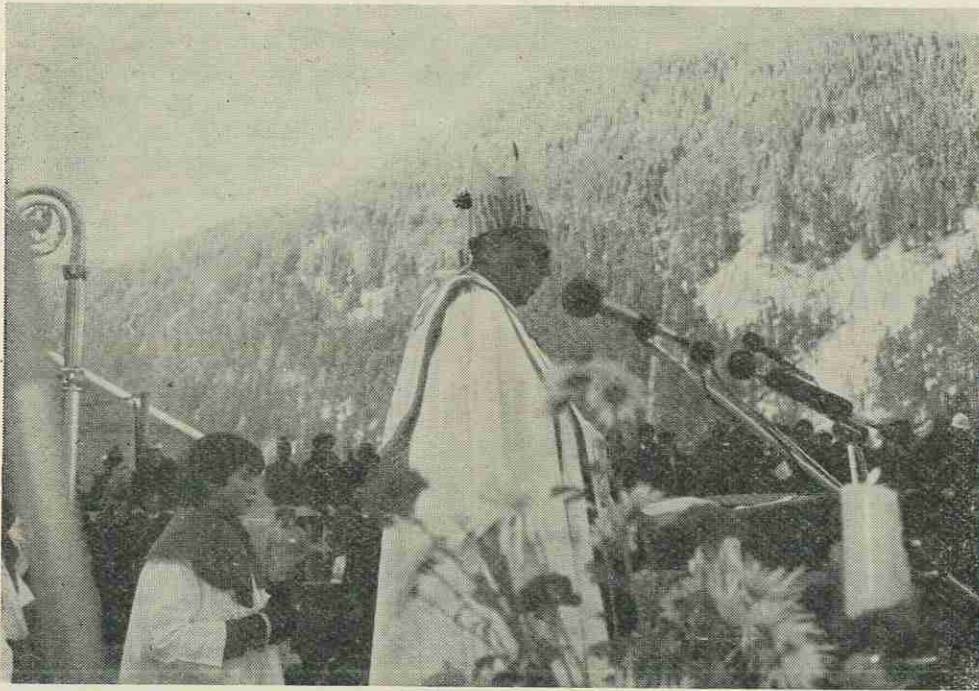
Das zweite Hauptprojekt, das ebenfalls aus „Bruder in Not“-Mitteln finanziert werden soll, betrifft die Katastrophzone in Indien. Dort walzte heuer eine sechs Meter hohe Sturmflut mehr als 40 Kilometer landeinwärts alles nieder: die Zahl der Toten wird an die 20.000 betragen, weit mehr als 20.000 dürften obdachlos geworden sein, 3.000 Häuser wurden total zerstört, tausende andere schwer beschädigt. Die Saat auf den Feldern wurde vollkommen vernichtet, das Ackerland durch das Salzwasser praktisch unbrauchbar gemacht.

Mit zwei Millionen Schilling können neue Häuser gebaut werden. Die Kosten für ein im sogenannten cychone-proof-roof-Verfahren errichtetes Haus (jedes Haus wird vom Fundament über die Stützpfeiler bis zum Dach in einem Stück aus Beton gegossen) betragen ca. 5.000 Schilling. Die Durchschnittlichen Kosten für die Wiederherstellung eines beschädigten Hauses belaufen sich auf rund 2.000 Schilling.

In seinem Hirtenbrief zur heurigen Adventsammlung schreibt der Innsbrucker Bischof: „So erbitte ich denn von Euch in dieser vorweihnachtlichen Zeit diese Eure Gabe, die Euch Gott tausendfach lohnen möge. Wir gedenken des Wortes des Herrn, das in der Bergpredigt aufgezeichnet ist: ‚Lasset Euer Licht leuchten vor den Menschen, daß sie Eure guten Werke sehen und unseren Vater preisen, der im Himmel ist.‘“

Die Sprache ist dem Menschen gegeben, um seine Gedanken zu verbergen

DDr. Paulus Rusch 40 Jahre unser Bischof



Am 1. Dezember weihte Diözesanbischof DDr. Rusch den Arlbergtunnel

Fotos Perktold

Das Jubiläum, das unser Bischof in diesen Tagen feiern durfte, ist ein dreifaches: die Völlendung des 75. Lebensjahres, 45 Jahre Priestertum und 40 Jahre Bischof.

Paul Rusch, 1903 in München als Sohn eines Architekten aus Vorarlberg geboren, war vor seinem Eintritt in das Innsbrucker Canisianum Bankangestellter. Später erwarb er sich in relativ kurzer Zeit die Doktorate der Philosophie und der Theologie u. wurde 1933 zum Priester geweiht. Überraschend bald wurde der als fleißig und befähigt erkannte Priester dann zum Regens des Priesterseminars in Innsbruck bestellt.

Im Schicksalsjahr 1938 wurde er vom damaligen Fürsterzbischof Sigismund Waitz zum Bischof geweiht.

Nun folgte die so schwere Zeit unter dem Nationalsozialismus. Der Bischof wurde vom damaligen Gauleiter von Tirol nicht anerkannt und heftigst abgelehnt. So hatte der neue, junge Bischof sofort Gelegenheit, Zeugnis für seinen Glauben abzulegen. Und er tat es auch!

Seine Predigten waren mehr als deutlich, selbst dann noch, als sein Generalvikar u. einer seiner Priester in Konzentrationslagern umgebracht wurden.

Es würde jetzt sicher zu weit führen, das Lebenswerk unseres Bischofs detailliert anzuführen. So sei also versucht, gewissermaßen im Telegrammstil, einiges von seinem gewaltigen seelsorglichen Wirken dieser 40 Bischofsjahre zu erwähnen:

Hervorragende Jugendarbeit in der Nachkriegszeit, große Aufgeschlossenheit allen sozialen Entwicklungen gegenüber. Pre-

digten, Vorträge und Bücher u. a. über die Soziallehre aus christlicher Sicht! 26 neue Kirchen, an denen er zumindest (finanziell) „mitbaute“. Lehrlingsheime, das neue Priesterseminar, die Erweiterung der Caritas, die Gründung des Familienverbandes, usw.

Von Papst Johannes XXIII wurde er zum Konzil berufen und war dort in der Kommission für Priesterfragen tätig.

Mehr als die Hälfte seines Lebens hat unser Bischof dem Herrn (und den Menschen unserer Diözese) gedient und ist so seinem Wahlspruch „Christus, dem König, unser ganzes Leben“ mehr als getreu geworden. Das Wort aus dem ersten Petrusbrief, „Weidet die Herde Gottes, die euch anvertraut ist, und traget Sorge, nicht aus Zwang, sondern gerne, wie GOTT es will“, hat er besonders ernst genommen. So hat er, getreu aus der Sicht des nicht säkularisierten Glaubens heraus, sicher oft auch Entscheidungen getroffen, die ihm nicht nur Sympathien eingebracht haben. Aufgrund seines großen Rufes, den er sich sowohl im Ausland als auch im Vatikan erwarb, wurde der Bischof 1973 Mitglied der römischen Glaubenskongregation.

Ja, wir haben allen Grund zu danken!

Gedankt wurde kürzlich auch im Rahmen einer Jubiläumsfeier in Innsbruck: Eine Anzahl von Gläubigen (der Dom zu St. Jakob in Innsbruck konnte an diesem Christkönigssonntag längst nicht mehr alle fassen) wohnte dem Festgottesdienst bei. Auch Landeshauptmann Wallnöfer, zu dem unser Bischof übrigens ein gutes Verhältnis pflegt, Landtagspräsident DDr. Lugger u.

viele Vertreter des Tiroler Landtages waren anwesend. In der Festpredigt verzichtete (auf besonderen Wunsch des Bischofs) Kardinal Dr. Ratzinger, das große Lebenswerk unseres Bischofs besonders zu erwähnen. Der Erzbischof von München und Freising verstand es aber, den Psalm „Ich bin Dein Hirte“ wohl sehr trefflich und passend in den Mittelpunkt der Ansprache zu stellen.

Anschließend gab es eine Festfeier im Kongreßhaus zu Innsbruck. Dabei waren wiederum hohe Vertreter des Klerus aus dem Ausland und aus den Bundesländern zugegen.

Die Begrüßungsworte wurden sehr herzlich und flüssig von unserem Generalvikar, Prälat Dr. Josef Hammerl, vorgetragen.

Dann wurde das Lebenswerk unseres Bischofs in einer sehr gut gelungenen „Form eines Dialoges“ vorgestellt!

Es soll an dieser Stelle — aus der Sicht von uns Oberländern berechtigt mit Stolz — festgestellt werden, daß als einzige Musikkapelle Tirols jene von Zams in wirklich bereichernder Weise das Programm dieser Feier verschönerte.

Besonders erwähnenswert auch die Dankansprache unseres Landeshauptmannes und die Rede (aus der Sicht eines Priesterkollegen) vom Erzbischof von Salzburg, Dr. Berg. Letzterer betonte u. a.: „Euer Bischof hat stets die Zeichen der Zeit erkannt und — gelegen oder ungelegen — sein schweres Hirtenamt ausgeübt. Er ist Euch vorangegangen, auch wenn er nicht immer verstanden worden ist!“

Zum Ausklang dieser Jubiläumsfeierlichkeit konnten wir noch einmal die gekonnten Klänge derammer Musikkapelle (unter Kapellmeister Hubert Reheis) vernehmen.

So erlauben Sie, liebe Leser, dem Schreiber dieser Zeilen noch ein abschließendes Wort: Laßt uns dem Herrn danken, daß wir unseren Bischof haben durften und dürfen. Laßt uns dem Jubilar danken, daß er den Ruf des Herrn, nämlich sein Priester zu sein, seinerzeit angenommen hat. Vielleicht darf Bischof Rusch, wenigstens halbwegs gesund, weiterhin — trotz Erreichung der Altersgrenze — für uns als Bischof seines Amtes walten? (Er ist bereits von Jugend auf nie ganz gesund und nur seine jahrzehntelange spartanische Lebensführung ermöglichte ihm immer wieder, das große Arbeitspensum zu bewältigen!).

Unser Bischof hat sich zu seinem Jubiläum nie ein persönliches Geschenk gewünscht. Seine Bitten und Wünsche gelten in besonderer Weise den Armen. So wäre es für ihn, wie er unlängst bescheiden erwähnte, das schönste Geschenk, auch heuer wiederum die Adventaktion „Bruder in Not“, ein jährlich wiederkehrendes Werk, das von ihm ins Leben gerufen wurde, in besonderer Weise zu unterstützen. Die Sammlung gilt heuer einem Teil Indiens, wo durch

eine verheerende Sturmflut teilweise unvorstellbares Elend herrscht. Zum Teil gilt die Sammlung auch für den Libanon, wo — wie Sie sicher wissen — die Lage der Christen „tödlich“ ist (Umsiedlung verfolgter Christen, Versorgung von Waisenkindern u.ä.).

Liebe Leser, nein, Liebe Mit-Christen! Dan-

ken wir unserem Bischof durch Tätige Nächstenliebe! Dieses „Vergelts Gott“ wird ihn sehr freuen und wird auch für uns seinen Nachklang und endgültigen Dank bringen in jener neuen und ewigen Heimat, an die wir — als Getaufte — doch längst alle glauben sollten!

Diakon Luis Wachter, Zams

Aus Rumpfs Haussetretör

(Abfassung aller Gattungen von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, wie sie im gewöhnlichen Leben und in den bürgerlichen Verhältnissen vorkommen; erschienen 1842 zu Berlin.)

Werbung um die Hand einer Wittwe. Verehrteste Frau!

Die Angelegenheit, in welcher ich diese Zeilen an Sie richte, gehört zu denen, wo man den ersten Schritt lieber schriftlich, als mündlich thut, besonders wenn man schon über die Zeit der ersten Jugendliebe und der damit verbundenen Schwärmereien hinweg ist. Überdies würde ich Ihnen mündlich meine Bitte nur schüchtern vortragen, aus Furcht, eine abschlägige Antwort von Ihnen erhalten zu können; denn gerade bei solchen Wünschen, die dem Herzen am theuersten sind, ist es der Sprache am schwierigsten sich auszudrücken, und je größer und wichtiger das Gut ist, auf welches man hofft, desto mehr Besonnenheit hat man nöthig, darum zu bitten.

In diesem Falle befinde ich mich jetzt, und will daher dem Papier anvertrauen, was mein Mund nicht auszusprechen wagt. Sie haben das Unglück gehabt, Hochgeschätzte Freundin, in der Blüthe Ihrer Jahre einen geliebten Gatten zu verlieren; seit einem Jahr betrauern Sie einen Gemahl, der es würdig war, Sie zu besitzen, und den Sie unaussprechlich glücklich machten. Sollten aber Ihre lebenswürdigen Eigenschaften, Ihre Tugenden für die Welt jetzt ganz verloren sein? Ich hoffe, nein! — Sie sind geschaf-

fen, einen Mann zu beglücken, und dieser schönen Aufgabe des Schicksals werden Sie bis zu dem letzten Ihrer Tage genügen! Nicht besser u. würdiger können Sie das Andenken an den Verklärten ehren, als wenn Sie die Liebe u. Sorgfalt, die Sie ihm gewidmet hatten, auf einen Anderen übertragen. So will es das göttliche Gesetz. — O! möchte ich dieser Glückliche sein! — In diesen wenigen Worten liegt der Inbegriff Alles dessen, was ich Ihnen hierdurch vorzutragen beabsichtige.

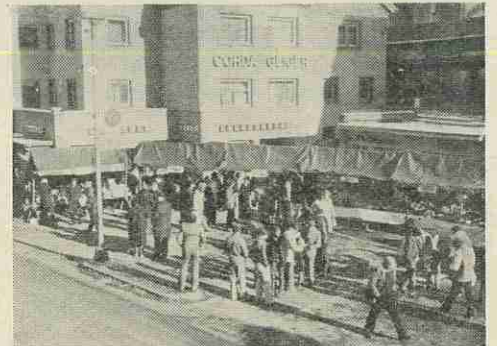
Auch ich habe vor zwei Jahren einen großen Verlust erlitten, auch mir entriß der Tod eine geliebte, und wie ich überzeugt bin, glückliche Gattin. Vielleicht liegt hierin eine Aufforderung für Sie, mir das zu ersetzen, was das Schicksal mir raubte, u. Niemand in der Welt ist dies im Stande als Sie! —

O! möchten Sie die gütige Gesinnung für mich hegen, mich so mit dem Leben wieder aussöhnen zu wollen, Sie kennen meine Verhältnisse, meinen Charakter genau, Sie wissen, in welcher glücklichen Ehe ich gelebt habe. Sind Sie also nicht abgeneigt, mir das verlorene Glück wieder zu schenken, so benachrichtigen Sie mich davon durch einige Zeilen, und so gleich eile ich, Ihre Hände zu küssen, als Ihr Sie hochverehrender N. N.

- Unsere Hunde erhalten vor dieser böartigen Krankheit den bestmöglichen und wirksamsten Schutz.
- Die Ansteckungskette Wild-Haustier-Mensch wird unterbrochen. Die Schutzimpfung unserer Hunde hat damit eine zweifache Wirkung.
- Der Züchter kann mit seinen Tieren ohne Schwierigkeiten zu Ausstellungen und der Hundebesitzer mit seinem vierbeinigen Freund ungehindert in die Ferien ins Ausland reisen.
- Die Schutzimpfung gefährdet weder den geimpften Hund noch dessen Besitzer. Über 100 Millionen Tollwut-Schutzimpfungen beim Hund, die in den letzten 30 Jahren in aller Welt durchgeführt wurden, haben das eindeutig bewiesen.

Vor Staupe, Hepatitis, Leptospirose und Tollwut müssen Sie Ihren Hund rechtzeitig und regelmäßig schützen — Fragen Sie Ihren Tierarzt.

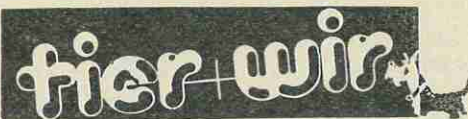
Weihnachtsmarkt



Der Weihnachtsmarkt wurde heuer bei klirrender Kälte durchgeführt

Auch euer gab es am vergangenen Samstag wieder einen Weihnachtsmarkt auf dem Landecker Stadtplatz. Etliche Stände boten typische Markt-Kleinigkeiten an. Gegen das kalte Wetter halfen heiße Sachen wie Kastanien und Glühwein, welche teilweise in guter Markttradition angeboten wurden. Auch für die Kinder gab es Überraschungen. Ein Nikolaus machte darauf aufmerksam, daß das Fest des Heiligen unmittelbar bevorsteht.

Vor allem aber machen die Landecker Handelsbetriebe mit diesem Weihnachtsmarkt (ein ungewollter Nebeneffekt?) darauf aufmerksam, wie schön der Stadtplatz ohne Autos wäre und was sich auf ihm alles machen ließe. O. P.



Tollwut

Diese Infektion, hervorgerufen durch ein Virus, ist eine der am meisten gefürchteten Krankheiten bei Mensch und Tier. Die Krankheitserreger befallen vorwiegend das Zentralnervensystem. Ausgeschieden werden sie in erster Linie über den Speichel, so daß die Übertragung fast ausnahmslos durch Biß eines tollwutkranken Tieres und in Ausnahmefällen auch einmal durch Be lecken von Wunden erfolgt. Das Erscheinungsbild der Tollwut hat sich besonders bei Haustieren in den letzten Jahrzehnten gewan-

delt. Beißwut u. Raserei, die dieser Krankheit den Namen gaben, werden kaum noch beobachtet. Man spricht deshalb heute auch von der „stillen Wut“. Die Tollwut ist eine besonders gefährliche Seuche, deshalb wird sie auch veterinärbehördlich bekämpft. Beim Hund beginnt die Krankheit meist mit abnormem Verhalten. Im Endstadium treten Lähmungen auf. Die Krankheit endet immer tödlich.

Die vorbeugende Schutzimpfung unserer Haustiere, besonders des Hundes, ist bislang die einzige und sicherste Art, der Gefährdung des Menschen und der ihm anvertrauten Tiere Einhalt zu gebieten.

Durch regelmäßige Tollwutschutzimpfungen wird erreicht:

WER

das GEMEINDEBLATT liebt, liest es zu Hause. Läßt es sich ins Haus kommen. Ein Abonnement ist billig [S 96,— pro Jahr] und einfach zu erlangen: Tel. 05442-2214 20.

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

F. X. Kroetz - Geisterbahn

An Dienstag, 28. 11. 1978, spielte das Theater am Landhausplatz auf Einladung der JG im Vereinshaus Landeck das Stück „Geisterbahn“ von F. X. Kroetz. Geisterbahn ist die Fortsetzung des Stückes „Stallerhof“, das letztes Jahr in Landeck gespielt wurde.

Den Inhalt von Stallerhof faßt H. Berndt in seiner 1972 erschienen Kritik so zusammen: „Pensionsreifer Knecht Sepp mißbraucht minderjährige, geistig zurückgebliebene Bauerntochter Beppi. Vater Staller vergiftet in ohnmächtigem Zorn den Hund des Verführers. Mutter versucht Abtreibung auf dem Küchentisch. Gemeinsam sinnen beide sogar auf Beseitigung des Schandflecks Beppi, denn „Narrische spürn den Tod net“. Knecht zieht in die Stadt, Vorhang fällt, wenn die Wehen einsetzen.“

Hier setzt Geisterbahn die Handlung fort. Beppi lebt nach der Geburt ihres Kindes auf dem elterlichen Hof. Sie und ihr

Kind werden jedoch nur widerwillig geduldet, nicht aber geliebt. Nachdem Sepp sie besucht hatte, wollen die Großeltern das Kind in ein Heim einweisen lassen, um demerede der Leute zu entgehen. Darauf gibt es für Beppi, in der sich seit der Geburt langsam Selbstbewußtsein und soziales Denken entwickeln, nur eine Möglichkeit: „Wenn der Georg in ein Heim muß, bringe ich mich um. Wenn der Georg in ein Heim muß — tot“.

Daraufhin zieht Beppi mit Georg, ihrem Sohn, in die Stadt zu Sepp. Durch Heimarbeit hält sich die kleine Familie in einem Untermietzimmer mühsam über Wasser. Als jedoch Sepp krank wird und stirbt, ereilt auch Beppi und Georg ihr „Schicksal“. Das Fürsorgeamt verfügt die Einweisung des Kindes in ein Heim. Beppi erkennt ihre Lage als hoffnungslos, sie macht ihre Drohung wahr, bringt das Kind um und läßt es in der Geisterbahn auf dem Rum-

melplatz zurück. Damit ist auch ihre eigene Entwicklung, die durchaus Fortschritte gemacht hatte, als ihr ihre Mutterrolle dazu eine Chance gab für jemanden da zu sein und so ihre Kontaktfähigkeit auszubilden, abrupt zu Ende, sie kommt ins Gefängnis, sie hat keine Zukunft mehr.

Das Stück spielt, wie die meisten Stücke von Kroetz, im unteren Landarbeiter- und Bauernmilieu. Kennzeichnend dafür ist vor allem die „Sprachlosigkeit“ der Personen, sie sind nicht in der Lage, ihre Gefühle und Absichten zu artikulieren. Kroetz macht dies deutlich, indem er bewußt nur einen beschränkten Wortschatz verwendet und auch bei den Dialogen ständig Pausen vorschleibt. Dadurch kommt die Schwerfälligkeit der Personen im Umgehen mit der Sprache besonders deutlich zum Ausdruck.

Diese „Sprachlosigkeit“ hat zur Folge, daß es zwischen den einzelnen Personen zu keiner Kommunikation, zu keiner persönlichen Beziehung kommen kann. Die Personen bleiben in der Ebene der „allgemeingültigen Sprichwörter“ hängen, z. B. Wer wagt, gewinnt! Jeder ist seines Glückes Schmied! Selbst ist der Mann!

So nehmen sie ihr persönliches Glück oder Unglück auch als Schicksal, an dem nichts zu ändern ist. Gesellschaftliche Ursache für Unglück werden als solche nicht erkannt. So sagt Sepp: „Daß ich net gsund bin, das is mein Pech“.

In dem Milieu, in dem er lebt, bleibt es jedoch nicht sein Pech, sondern wird durch die Abhängigkeit und Hoffnungslosigkeit auch zum „Pech“ für Beppi und Georg. Nach dem Tod von Sepp tritt plötzlich die Fürsorge in Aktion, die sich um Beppi bisher in keiner Weise gekümmert hat, der „Schwachsinnigen“ wird das Kind jetzt weggenommen. Dadurch wird die positive Entwicklung der Beppi wohl für immer unterbunden. Die Gesellschaft jedoch kann sich aufatmend von der Tragödie abwenden, denn die „Mörderin“ wurde verhaftet.

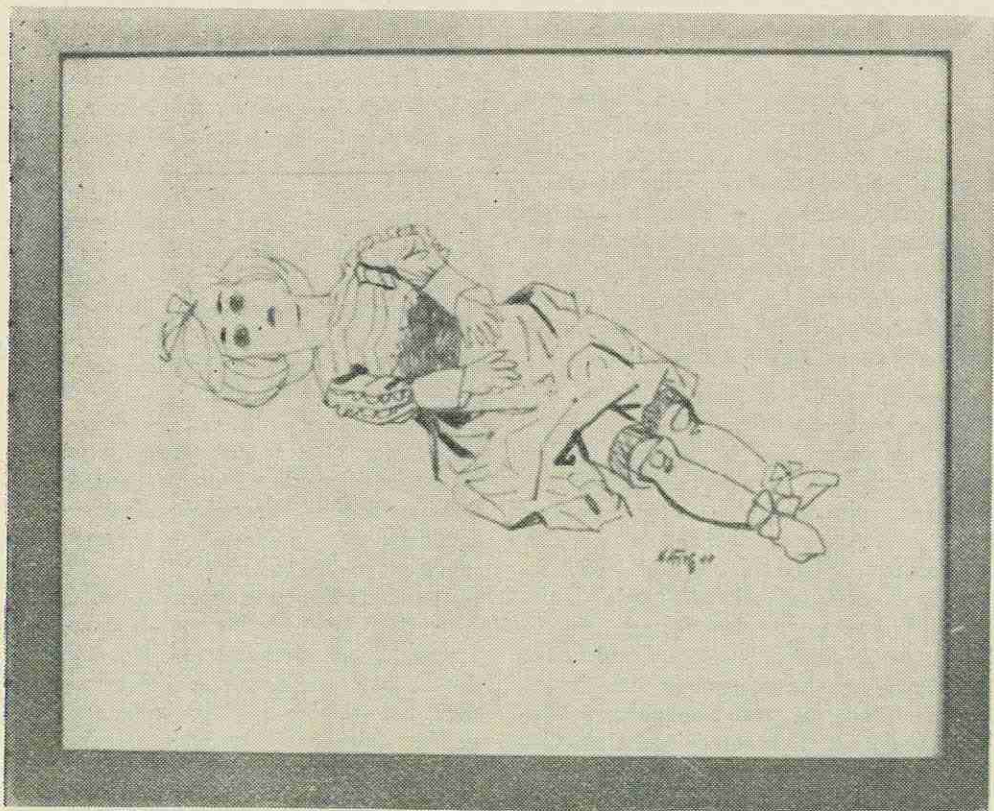
Zu zeigen, daß damit die Probleme und Ursachen jedoch nicht beseitigt wurden, ist wohl ein Hauptanliegen von Kroetz und kam auch deutlich, nicht zuletzt durch die durchwegs guten schauspielerischen Leistungen, zum Ausdruck. Es ist wohl jeder von uns aufgefordert darüber nachzudenken, daß kein Kind als Verbrecher geboren wird, wohl aber viele Verbrecher zum Opfer fallen oder Verbrecher werden. Haben sie nur Pech gehabt, oder von vornherein nicht die gleichen Chancen?

Ein Vierzeiler von Eugen Roth könnte hier Anstoß zum Nachdenken geben:

Als Kind schon wir zu hören kriegen,
Daß war, wie wir uns betten, liegen.
Doch dann sehn anders wirs verkettet:
Wer richtig liegt, wird gut gebettet.

Franz Wille

Zeichen der Zeit



„Puppe“, Strolz Norbert, Kohle

Foto Pezzei

Wie berichtet, sind in der Galerie Elefant derzeit (Dienstag bis Freitag 17—19 Uhr; andere Zeiten nach Vereinbarung, Tel. 2825) Arbeiten der Künstler, welche der Künstlergruppe der Galerie angehören,

zu sehen.

Die Kohlezeichnung „Puppe“ von Prof. Norbert Strolz gehört auch zu den Arbeiten, welche für diese Ausstellung geschaffen wurden.

Der Mensch ist nicht das, was er fährt ...

JG-Moff & Initiativgruppe Stockwerk in der Pfadfindergruppe Landeck

„Dieses zerstückeln der Menschen in Brauchbares und Unbrauchbares, in Verwertbares und Wertloses, ist das vor kein Gericht zitierbare alltägliche Verbrechen, es ist die

diesem Menschen, ihre Sprache, ihr Aussehen, ihre Ansichten versperren sich dem Menschenbilde, welches gerade am Markte ist. Sie, die es gewohnt sind, daß sie höheren Orts nichts zu vermelden haben, verkriechen sich in ihre Sprachlosigkeit, werden stumm, bis sie die Einsamkeit in den Tod treibt oder schreien, wenn ein paar Kinder über den Rasen gehen oder hoffen, daß sie der Wind fortträgt.

Mit Wildheit und Poesie erzählt Sigi Maron vom Leben dieser Menschen. Er spricht ihre Sprache ohne Anbiederung, weil es die seine ist. Es ist so wichtig, daß ihn viele hören“. (Peter Turrini)

Sigi Maron, einer der aktivsten der sozialkritischen Liedermacher Österreichs „kimmst zu ins“; Freitag, 8. 12. 1978, 20 Uhr; Pfarrheim Zams; Eintritt: S 30,—



Sigi Maron
„Leckts mi am
oasch oder
das Ende des
Schweigens“

zum System erstarrte Lieblosigkeit, weil man keine Zeit und keinen Bedarf an diesem widersprüchlichen Leben hat. Alles an

Hannes Kastner Eine Reise in die USA

Am Mittwoch, 29. 11. 1978, hielt Prof. Hannes Kastner im Rahmen der VHS im Musiksaal des BRG Landeck einen Vortrag über eine Reise in die USA. Kastner reiste mit einem Reisebüro, deshalb standen vor allem Superlativen und „große Sehenswürdigkeiten“ auf dem Programm.

Er begann mit der Schilderung der größten Naturwunder, des Grand Canon u. der Niagara-Fälle. Der Grand Canon ist eine vom Fluß Colorado ausgeformte Landschaft von der Größe Tirols. Sein Reiz liegt vor allem in den vielfältigen Formen, den vielen Schluchten und Wänden, wobei besonders bei Sonnenauf- und -untergang eine eigenartige Stimmung erzeugt wird. Wie der Grand Canon, so sind auch die Niagara-Fälle ein beliebtes Touristenziel. Das über 40 m hinunterfallende Wasser stellt sicher ein gewaltiges Naturschauspiel dar, das die Menschen immer wieder fesselt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Vortrages war dann der Wilde Westen, wo alte Wild-West-Romantik zumindest für Touristen heute noch lebendig zu sein scheint. Ausgestorben hingegen wären die alten Goldgräberstädte, die Geisterstädte, wenn sie nicht unter Denkmalschutz gestellt worden wären.

Den letzten Schwerpunkt stellten die modernen Großstädte dar — San Francisco, Los Angeles, die Hauptstadt Washington, New York, Chicago und Miami. Hier betonte Kastner besonders die Slumbildung in den Innenstädten, wo heute vorzugsweise Neger in die von Weißen wegen der schlechten Umweltbedingungen verlassenen Stadt-

kerne zogen. Ansonsten zeigen diese Städte sehr deutlich die Vermassung der Menschen, sie sind geprägt von Hochhäusern, die alle übrigen Bauten umklammern und verdrängen.

Eine besondere Eigenart der Amerikaner scheint, wie Kastner betonte, der Hang zum „Größten“ zu sein. Sie besitzen den größten Canon, die größten Wasserfälle, die größte Blumenuhr, die besten Sheriffs, die am schnellsten und sichersten Banditen erschießen, die breitesten Straßen mit den diszipliniertesten Autofahrern und natürlich die größten Wolkenkratzer (480 m) — vielleicht auch die größte Einbildung?

Z. B. der größte Wolkenkratzer: Er stellt ja nicht nur Arbeits- und Wohnplätze für 50.000 Menschen zur Verfügung, sondern sichert auch einer Menge von Psychiatern, die die seelischen Schäden der Bewohner dieser „Superbauten“ behandeln, die Arbeitsplätze. Weiters bietet der Wolkenkratzer für Selbstmordkandidaten auch eine ideale Plattform für den Sprung aus dieser Welt. Natürlich stellt er auch einen wunderschönen Aussichtspunkt auf die umliegende Stadt dar, sofern er nicht in Wolken gefüllt ist. Die aus spiegelndem Glas bestehenden Wände bieten den Menschen ferner Gelegenheit, immer in den Spiegel zu sehen, zu sehen, was sie geleistet haben!

Wie Prof. Pichler im Schlußwort richtig bemerkte, hat der Vortragende besonders „die Rosinen aus dem Kuchen herausgeholt und präsentiert“.

Der Kuchen ist jedoch größer, besteht wohl größtenteils aus Mittelmäßigem und

beinhaltet auch gewaltige Probleme, besonders sozialer und rassistischer Art, z. B. liegt die dauernde Arbeitslosigkeit bei Negern um 10 Prozent, bei Weißen um 5 Prozent!

Franz Wille

Unsere heutige Rechtsfrage

Frage: In einer weit verbreiteten Tageszeitung Westösterreichs war unlängst zu lesen, daß das Land Tirol zum Schadenersatz verurteilt worden sei, weil die Straßenbehörde eine vereiste Stelle auf einer Landesstraße grob fahrlässig und sorglos unbeachtet ließ und keine Maßnahmen zur Verhinderung der Gefahr setzte.

In diesem Artikel ist immer wieder von der Straßenbehörde die Rede, die am Verkehrsunfall eigentlich schuld sei.

Irgend etwas kommt mir hier nicht ganz richtig vor. Wer ist in einem solchen Falle für den Zustand der Straße verantwortlich? Ist die zuständige Stelle wirklich eine Behörde?

Antwort: Ihr Gefühl hat Sie nicht im Stich gelassen. Verantwortlich für den Zustand einer Landes- oder Bundesstraße, d. h. für die Streuung vereister Stellen mit Salz oder mit Splitt, ist die Straßenverwaltung, im konkreten Falle das örtlich zuständige Baubezirksamt mit seinem Personal und seinen Einrichtungen, also mit dem Straßenwärter, den Männern des Straßenbauhofes, ihren Kraftfahrzeugen und Streueinrichtungen. Das Baubezirksamt mit den Straßenbauhöfen und dem gesamten Personal sind Dienststellen des Landes im Bereiche der Privatwirtschaftsverwaltung. In diesem Bereiche stehen sich das Land und der Staatsbürger auf dem Boden des Privatrechtes als gleichberechtigte Partner oder Kontrahenten gegenüber. Daher haben im vorliegenden Falle auch die öffentlichen Gerichte über die Schadenersatzansprüche entschieden. Anders ist die Rechtslage bei einer Behörde. Eine Behörde ist dazu berufen, aufgrund der Gesetze und ausgestattet mit einer vom staatlichen Imperium abgeleiteten Befehls- und Zwangsgewalt allgemein verbindliche Anordnungen zu erlassen oder individuelle rechtsgestaltende oder rechtsfeststellende Entscheidungen zu treffen und diese notfalls durch Zwangsmittel zu vollziehen. Diese Merkmale treffen aber auf das Baubezirksamt und seine Einrichtungen nicht zu, weshalb die Verwendung des Begriffes „Behörde“ in der eingangs erwähnten Berichterstattung nicht richtig war.

Das ganze Geheimnis, sein Leben zu verlängern, besteht darin, es nicht zu verkürzen.

Die Achtung, die wir in der Welt besitzen, leistet oft mehr als die mächtigsten Heere.

Hermann Hammerl-Weg



Agrarobmann Hermann Hammerl erhielt aus der Hand des Obmannes des Fremdenverkehrsverbandes Zams, Josef Frank, eine Ehrenurkunde.

Foto Allround

Ganz offiziell heißt der Weg von der Landecker Trams nach Rifenal in Zams jetzt Hermann Hammerl-Weg. „Unter der Hand“ wurde er — wir berichteten über seine Eröffnung — schon immer so bezeichnet. Damit sollen die Verdienste, die sich der Obmann der Zammer Agrar um diesen

Weg und um die Wegeerstellung in diesem Raum erworben hat, gewürdigt werden. Dies kam in den Ansprachen zum Ausdruck, die vom Zammer Bürgermeister Walter Fraidl, dem Obmann des Fremdenverkehrsverbandes, Josef Frank, dem Vertreter des FVV Landeck, Probst und dem Agrar-Vize Toni Prantauer (er überreichte einen Zinn-Erinnerungsteller) anlässlich einer kleinen Feier im „Rochus“ auf Rifenal gehalten wurden.

Dies war am vergangenen Samstag, 2. Dezember. Man hatte sich auf der Trams getroffen und zu Beginn die Tafel „Hermann Hammerl-Weg“ angebracht. In der weiteren Folge besichtigte man auch den neuen Loipenweg in der Wiese, der erst in den letzten Tagen erstellt worden war. Dann wanderten die Teilnehmer dieser Exkursion nach Rifenal, wo die erwähnte Feier stattfand.

Dieser Weg ist für den Naherholungsraum Landeck-Zams sicher eine äußerst wertvolle Bereicherung. Er ist für alle Altersstufen benützbar, auch im Sommer bei der ärgsten Hitze angenehm zu gehen und im Winter für die Langläufer ein „Knüller“.

Symbolisch könnte man ihn als eine Verbindung zwischen Zams und Landeck betrachten und als Beweis dafür gelten lassen, daß die Zusammenarbeit zwischen beiden Fremdenverkehrsverbänden nicht nur auf dem Papier, sondern auch tatsächlich existiert.

O. P.

Landeck: Flächenwidmungsplan aufgelegt

Über Antrag des Planungsausschusses, der von Stadtrat Anton Winkler geleitet wird, beschloß der Gemeinderat in seiner letzten öffentlichen Sitzung, die auch von etlichen Landecker Gemeindebürgern aufmerksam verfolgt wurde, den in zweijähriger Arbeit erstellten Flächenwidmungsplan zur Einsichtnahme aufzulegen. Damit wird jedem Gemeindebürger Stellungnahme und Einspruch ermöglicht.

StR. Winkler dankte dem Büro Glaser, dessen Vertreter Dipl.-Ing. Falch, der inzwischen in Landeck ein eigenes Architekturbüro eröffnet hat, für die vorbildliche Zusammenarbeit, ebenso den Leitern der Ausschüsse, die sich mit 98 Sitzungen, Besprechungen und Begehungen maßgeblich an dieser Arbeit beteiligten. Es sei damit die Flächenwidmung in Landeck auf eine breite Basis wie kaum anderswo in Österreich gestellt worden.

Dipl.-Ing. Falch nannte den vorliegenden Plan zu Beginn seines Kommentars dazu „ein billiges Stück Papier mit hoher Bri-

sanz“. Das Hauptproblem in Landeck sei der Raummangel. Es gebe keine Kleinstadt in Österreich, die darunter derartig zu leiden habe. Der Raumplaner werde dadurch zu klaren Aussagen gezwungen. Harte Grundsätze seien realisiert worden, um zukünftigen Generationen noch etwas Spielraum zu lassen.

In punkto Sonderflächen im Freiland habe man Interpretationsversuche des Tiroler Raumordnungsgesetzes vorgenommen, die vielleicht zu Gesetzesänderungen führen könnten. Die Tunneltrasse — so Falch — „ist ein klares Ergebnis der Raumordnung“.

Bei „Conti“ und „Textil“ ergebe sich das Problem, daß auf großem Areal nur verhältnismäßig wenige Arbeitsplätze sind. Das Kerngebiet soll erweitert und verdichtet werden. Die Urte soll auch in Zukunft die niedere Dichte behalten, damit die Kaltluft aus den Wäldern herabgleiten und dadurch die Dunstglocke heben kann. Die Uferzonen östlich der Innbrücke bei Perjen sind für Sportanlagen vorgesehen. Bei der Naher-



Hochstöger: „Die Bürgermeister sind als Baubehörde überfordert.“

Dittich: Für Sportanlagen östlich der Perjener Brücke.

holungszone Trams habe man sich an das Tiroler Naturschutzgesetz angelehnt.

In Landeck sind fast alle Ämter auf einem Platz. Ideal wäre es nach Vorstellung der Planer, wenn auch die Handelskammer hier verbleiben und eventuell die Krankenkasse von der Od heruntergeholt werden könnte.

Die Reserveflächen Perjener Unterfeld u. die Perfuchsberger Lande würden — so Falch — in Zukunft nicht nur Aufgaben der Landwirtschaft erfüllen. Im Unterfeld — weil beste Böden — sei zu trachten, „Mindestflächen für die regionale Versorgung zu erhalten“.

Die Tobadiller Landesstraße sei auch für die zukünftige Bauaufschließung geeignet. Hier sei eine größere Wohnnutzung auf privater Basis anzustreben, die Verhüttelung müsse vermieden werden. Auf keinen Fall dürfe man der Landwirtschaft nur die Negativflächen belassen.

Das 11 ha große Kasernengelände bezeichnete Falch als „Luxus, den sich Landeck nicht leisten kann“.

Der Stadtplatz ist als Sonderfläche, nicht als Verkehrsfläche ausgewiesen.

Die Sprecher der Fraktionen, Belina, Spiß, Nuener und Hochstöger, gaben ihre Zustimmung, wobei die Sozialisten den Antrag stellten, im Naherholungsgebiet Trams das Fremdenverkehrsgebiet nicht wie im Plan vorgesehen zu erweitern. Dieser Antrag wurde jedoch mehrheitlich abgelehnt.

Spiß meinte, für den Friedhof sei nach der Erörterung von vier oder fünf Standorten der mit Abstand schlechteste übriggeblieben (Schloßwald). Nuener bedauerte die spärlichen Möglichkeiten für Betriebe.

Die Relation Wohngebiet (45 ha) und Gewerbegebiet (19 ha) stimme nicht.

Hochstöger sprach von der „veruntreuten Landschaft der letzten 20 Jahre“. Die Bürgermeister seien als Baubehörde erster Instanz überfordert. Dittrich plädierte für Sportanlagen östlich der Perjener Brücke

(Tennisplätze hinunterverlegen) und einen Kinderspielplatz in Bruggen.

Die Forderung Dittrichs, nur dann zu widmen, wenn auch realisiert werden kann, lehnten Holzer und Leitl gleichermaßen ab. Der Antrag, den Flächenwidmungsplan zur Einsichtnahme (4 Wochen) aufzulegen, wurde einstimmig angenommen. O. P.

„Tiroler Oberland“

Ein Buch von Dr. Gert Ammann

Das Tiroler Oberland, die Bezirke Imst, Landeck und Reutte - Salzburg 1978, 448 Seiten, 180 SW-Abbildungen, 3 Übersichtskarten, 40 Pläne und Textzeichnungen. Preis öS 355,—

Frühgeschichte bis zum gegenwärtigen aktuellen Ereignis, der Eröffnung des Arlbergstraßentunnels. Hier werden aber nicht nur die historischen Fakten notiert, sondern auch ein illustrativer Einblick in die Mentalität des Oberländers geboten.

In der kunstgeschichtlichen und kunsttopographischen Darstellung werden auch bisher unpublizierte Forschungsergebnisse vermittelt. Wie reich diese Kulturlandschaft ist, verdeutlicht die Präsenz von rund 750 Künstlern vom Mittelalter bis zur Gegenwart. In den 180 Abbildungen wird die Geschichte der künstlerischen Entwicklung mit exemplarischen Bildwerken veranschaulicht.

In „Tiroler Oberland“ wird eine Landschaft lebendig, die heutzutage nicht nur Fremdenverkehrsattraktionen bietet, sondern als wesentlicher Bestandteil des Kulturbewußtseins im ganzen Lande Tirol existent ist.

Die Reihe „Österreichische Kunstmonographie“ ist seit Herbst 1963 auf bisher neun Bände mit einer Gesamtauflage von 90.000 Exemplaren angewachsen und umfaßt bisher die Bundesländer Nieder- und Oberösterreich, Tirol, Kärnten und das Burgenland.

Innuferverbauung

In der Gemeinderatssitzung vom 30. 11. befand sich unter den Anträgen des Stadtrates auch ein die Innuferverbauung betreffender.

Diese wird im Winter 78-79 durchgeführt. Der Interessentenbeitrag, den Landeck zu leisten hat, beträgt 500.000 Schilling. Von seiten des Flußbauamtes verlangt man eine Vorauszahlung von 150.000 Schilling. Dieser Betrag kann aus der Runsenverbauung Perjen abgezweigt werden. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist, daß man nun auch in den Kreisen der Kommunalpolitiker schon umweltbewußt wird. Gab es gegen das Parkhausprojekt aus den Reihen der sozialistischen Fraktion im Landecker Gemeinderat Bedenken, so brachte diesmal AAB-Fraktionsführer Vizebürgermeister Spiß ganz deutlich seine Ansichten zu der üblichen Art der Flußverbauung vor, die er als „sehr negativ“ bezeichnete.

In Innsbruck habe man aus der lange Jahre geübten kanalisierenden Art der Verbauung bereits Lehren gezogen und sei teilweise zu früher üblichen Verbauungstechniken zurückgekehrt.

Im gegenständlichen Fall müsse man trachten, die Verbauung nicht so durchzuführen, daß es unmittelbar aus dem Fluß eine 10 m hohe Mauer gebe.

Bürgermeister Braun sagte dazu, daß mit OR Bubik bereits ein entsprechendes Gespräch geführt worden sei. Wenn es auch für viele Stellen unseres Bezirkes bereits zu spät ist, so ist es doch sehr erfreulich, wenn die Bestrebungen einiger weniger (so etwa des Gemeindeblattes) für die Erhaltung einer natürlichen Umwelt auch wirksam von Körperschaften und deren Mandatären unterstützt wird. O. P.

„Umwelt in Gefahr“

Sehr geehrte Architekten!

Ihr habt es nicht leicht mit den Wünschen der Bauherren! Nicht nur bei einer Innenplanung werden von Euch wahre Kunststücke verlangt; noch viel mehr in der äußeren Form und Größe.

Hier spürt z. B. ein gut bürgerlicher Gastwirt, daß in seinem Dorf der Fremdenverkehr „einen ungeahnten Anstieg“ erfahren werde. Es muß ein Hotel mit ebenso ungeahnten Ausmaßen errichtet werden. Hier beginnt die Misere: Manchmal sieht auf dem Papier“ ein sechsgeschoßiges Objekt noch verträglich aus; in der Natur schon nicht mehr. Der Bürgermeister als Baubehörde möchte zu diesem landschaftsstörenden Monstrum nein sagen, doch wie schwer fällt es ihm gegenüber diesen „fleißigen Steuerzahlern“. Und wenn dann noch der Projektant mit erfolgreicher Beschwichtigung einsetzt, dann ist das Malheur passiert.

Der Bau darf natürlich nur in finanziell tragbaren Zeitabständen erstehen. Drei Bauetappen sind vielleicht vorgesehen. Die 1. allein ist äußerst fürchtbar, die 2. in 4 bis 5 Jahren kaum besser, und ob es zur letzten Bauetappe kommt, kann niemand beschwören. Und unser Land ist wieder einmal um einen plumpen Koloß reicher (oder ärmer) geworden.

Wohl gemerkt: Wir haben nicht nur ein Beispiel vor Augen, sondern mehrere und zwar auf ländliche Bereiche unseres Bezirkes verteilt! Kein Architekt müßte sich zu solchen Aufträgen nötigen lassen; keine Hochbausachverständigen müßten hierzu ein positives Gutachten abgeben und jeder Bürgermeister müßte in solcher „Notlage“ ein Gutachten des Naturschutzsachverständigen einholen (§ 31 Abs. 4 lit. d Tiroler Bauordnung). So könnte sicher manches Landschaftsunglück vermieden werden. W.K.W.

Geld ist das einzige, was eine Frau manchmal für sich behalten kann.



Hl. Margarethe von A. Kölle, 1705 in Fendels Foto Ammann

Als 9. Band der Reihe „Österreichische Kunstmonographie“ des Verlages St. Peter Salzburg ist nun der dritte Tirol-Band, das Tiroler Oberland, erschienen.

Das „Tiroler Oberland“ umfaßt das Nordtiroler Oberland und das Außerfern, also die drei politischen Bezirke Imst, Landeck und Reutte mit ihren 91 Gemeinden. Diese Kulturlandschaft wird hier erstmals in geschlossener Darstellung präsentiert. Das Gesamtbild umfaßt die künstlerischen, wirtschaftlichen, historischen und religiösen, also alle kulturellen Phänomene. Die Bedeutung von Handel und Gewerbe bietet die Möglichkeit, in einem Beitrag auf diese für alle drei Bezirke gültige Situation einzugehen und vor allem auch den den Bewohnern eigenen Wandertrieb zu erläutern. Anhand von zeitgenössischen Berichten wird hier ein lebendiges Bild dieser oft tristen Ereignisse skizziert.

Die Chronik ist der verbindende historische Teil und führt aus der Vor- und

ORF

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Regens Dr. Klaus Egger (Innsbruck)

SONNTAG, 10. Dezember

7.30 **Ö 1** Ökumenische Morgenfeier aus Vorarlberg: „Wer nichts tut, dient der Gewalt“ (Kaplan August Paterno, Pfarrer Hans Jaquemar, Pastor Kurt Theurer)

9.45 **Ö 1** Das Glaubensgespräch: Agenten für Christus (3) - Hochschuleseelsorger Ernst Bräuer (Linz)

10.00 **Ö 1** Kath. Gottesdienst aus dem Wiener Landesgericht (Lieder aus dem Gesangbuch „Gotteslob“)

11.15 **Ö 1** Wiener Symphoniker unter Edgar Seipenbusch mit Variationen von R. Heuberger, F. Schubert, A. Webern und F. Weingartner

15.05 **Ö 3** Kopf-Hörer

19.05 **Ö 1** „Don Giovanni“, Oper von Lorenzo da Ponte und W. A. Mozart

MONTAG, 11. Dezember

16.30 **Ö R** Kinderarbeit - Arbeit für Kinder (bis Donnerstag)

20.05 **Ö R** „Weder Lorbeerbaum noch Betelstab“, Stück von Johann Nestroy

DIENSTAG, 12. Dezember

13.00 **Ö 1** Aus Opern von Mussorgskij und Tschairowsky

20.05 **Ö R** Salzach'schichten

20.30 **Ö R** Aus Opern von W. A. Mozart

21.00 **Ö 1** Harry und Erne im Einsatz. Kriminalhörspiel von Felix Mitterer

MITWOCHE, 13. Dezember

13.00 **Ö 1** Concerti grossi von Scarlatti, Torelli, Geminiani, Albinoni, Vivaldi und Corelli

19.05 **Ö 1** Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester unter Walter Weller mit Werken von Tschairowsky und Glasunow

21.30 **Ö 1** Wanderungen in Venetien. Von Humbert Fink

DONNERSTAG, 14. Dezember

13.00 **Ö 1** Aus Opern von Wagner, Berlioz und Meyerbeer

17.30 **Ö 1** Werke von Bach

20.00 **Ö 1** „Buch - Partner des Kindes“ (6)

FREITAG, 15. Dezember

13.00 **Ö 1** ORF-Symphonieorchester mit Werken von Etienne Nicolas Méhul und Bela Bartok

17.10 **Ö 1** Aus Opern von Weber und Lortzing

20.00 **Ö 1** Silvius Magnago - Fels oder Schilfrohr? Porträt von Hellmuth Bock und Dolores Bauer

SAMSTAG, 16. Dezember

10.05 **Ö 1** „Zwerchfell und Magen liegen nah beieinander“. Humoriges und Satirisches über Esser und Essen. Von Dr. Friedel Berger

13.00 **Ö 1** Aus Opern von Händel, Gluck, Giovanni Simone Mayr und R. Strauss

20.00 **Ö 1** „Der Barbier von Sevilla“ von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais

Sonntag

10. Dezember 1978

FS 1

9.30 Tag der Menschenrechte: Sie erstickten an unserem Schweigen - Amnesty International. - Über den Aufbau, die Arbeit der Organisation „Amnesty International“ und die Schwierigkeiten in der Betreuung von Gefangenen hat Norbert Hochmayr eine Dokumentation gedreht. (Wh.)

10.55 Weltcup-Abfahrt der Herren (Übertragung aus Val d'Isere)

13.45 Finalspiel des Internationalen Senioren-Fußballturniers (Übertragung aus der Kurhalle Oberlaa)

15.50 Fliegende Teufelsbrüder - Theo Lingen präsentiert Stan Laurel und Oliver Hardy (SW)

17.00 Es sollte ein Esel sein - Bilderbuchgeschichte (Kleinkinder)

17.20 Die Schere und das Mädchen - Trickfilm (Wh., Kinder)

17.30 Wickie und die starken Männer - Nochmals davongekommen (Wh., Kinder)

17.55 Betthupferl - Max, der Polizist

18.00 Seniorenclub - Als Gast Fred Rauch

18.30 Wer bin denn du?

19.00 Österreich-Bild am Sonntag - Landesstudio Kärnten

19.20 Adventgespräch - Krippen. - Die Vermarktung und Verfälschung des Weihnachtsfestes nimmt Justus Neumann in seinem kurzen Fernsehspiel aufs Korn

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.50 Sport

20.15 Die Geschichte der Jane Pittman - Spielfilm (USA, 1973). Mit Cicely Tyson, Richard Dysart u. a. - Regie: John Korty. - In Rückblenden spannt der Film einen Bogen von der Sklavenbefreiung bis zur Bürgerrechtsbewegung und macht deutlich, daß sich das „Schicksal“ der Schwarzen kaum verbessert hat. Durch die ernsthafte Gestaltung und die hervorragende Interpretation der Hauptrolle gelingt es dem Film trotz deprimerender Momente, emanzipatorische Impulse zu setzen. (Ab 14)

22.05 Sport

22.15 Nachtlese - Weihnachtsgeschenke. - Kritik am Konsumverhalten von und mit Otto Grünmandl

22.45 Jazz aus St. Gerold (4)

23.05 Nachrichten

FS 2

15.55 Konzertstunde - M. Mussorgskys „Nacht auf dem Kahlen Berge“, P. I. Tschairowskys Klavierkonzert Nr. 1, S. Prokofieffs Symphonisches Konzert e-Moll op. 125

17.00 Land und Leute

17.30 **Ö 9** - Salzburg (Wh.)

18.00 Only Angels have Wings - Spielfilm (USA, 1939). Mit Cary Grant, Jean Arthur u. a. - Regie: Howard Hawks - (In Originalfassung mit Untertiteln). Der stellenweise etwas konstruierte Film verbindet eine Liebesgeschichte mit der abenteuerlichen Atmosphäre des Fliegermilieus. (Wh., ab 14, SW)

19.45 Bali - Folklore und Religion auf Bali. Eine Dokumentation von Dr. Kurt Keil

20.00 Bücherbasar

20.15 Tritsch-Tratsch

21.50 Ohne Maulkorb Spezial - Eine Begegnung mit der Rocksängerin Patti Smith. (Ab 14)

Montag

11. Dezember 1978

FS 1

9.00 Am, dam, des - Mädchen und Buben (Kleinkinder)

9.30 Land und Leute (Wh.)

10.00 English on TV - Flight 52

10.30 Lili - Spielfilm (USA, 1952). Mit Leslie Caron, Mel Ferrer u. a. - Regie: Charles Walters - Die poesievolle Geschichte einer Sechzehnjährigen, die aus ihrer Kindheit ins Leben hineinfindet. (Wh., ab 10)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl - Max, der Polizist

18.00 Golden Silents oder Als die Bilder laufen lernten - Fall Guys (SW)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Sport am Montag

21.00 Petrocelli - Ein Mörder zuviel. Die junge Sherill Brewster kommt aufgeregt in Petrocellis Büro und gibt an, ihren ersten Ehemann erschossen zu haben. Als Petrocelli die Frau zur Polizei bringt, erwartet sie eine Überraschung: Alan Brewster, Sherills Ehemann, hat sich ebenfalls als Mörder gestellt. (Ab 16)

21.45 Nachrichten und Sport

FS 2

18.00 Songs alive

18.30 National Geographics - Auf der Suche nach einer verschwundenen Welt. Noch immer gibt es Rätsel um den Ursprung der Zivilisation in Mittel- und Südamerika. Der Film zeigt die wiederentdeckten Reste zerstörter Kulturen, insbesondere der der Mayas

19.30 Gitarre für alle (10, Wh., SW)

20.00 Anna Karenina (5). Anna ist nach Petersburg zurückgekehrt. Sie gesteht ihrem Mann, daß sie ein Kind von Wronskij erwarte. Es kommt zu einer Begegnung zwischen diesem und Annas Mann: der aufgebrachte Karenin erklärt, daß er sich von Anna scheiden lassen werde. - Hervorragende Literaturverfilmung. (Eher ab 16)

21.00 Eintritt frei

21.45 Zeit im Bild 2

22.15 Unter Wölfen - Spielfilm (UdSSR, 1973). Mit Kambar Wali-jew u. a. - Regie: Tolomusch Oke-jew - Die tragische Geschichte eines kirgisischen Waisenjungen, der einen Wolf aufzieht, und seines Onkels, eines armen Schafhirten, der unter der Willkür eines Feudalherren leidet. Zugleich eine Schilderung des Lebens in Ost-Rußland vor der Revolution. Eine poetisch-realistische Mischung aus psychologischer Beschreibung und politischer Parabel. (Ab 16)

● „Schweigen mit arrogantem Unterton schlägt das schlagendste Argument.“ (Oliver Hassencamp)

● „Den höchsten Umsatz aller Werke macht das Mundwerk.“ (Hellmut Walters)

Dienstag

12. Dezember 1978

FS 1

9.00 Am, dam, des - Ein Baby (Kleinkinder)

9.30 Songs alive (Wh.)

10.00 Antigen und Antikörper (Wh.)

10.30 Fliegende Teufelsbrüder (Wh., SW)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl - Max, der Polizist

18.00 Juwelen des 7. Kontinents - Von Muscheln und anderen Mollusken (Wh.)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Risiko

21.10 Ein kaiserlicher Chor. - Mit den Wiener Sängerknaben unter der musikalischen Leitung von Uwe Christian Harrer und dem Ensemble Musica Antiqua. 1498 gründete Kaiser Maximilian die Wiener Sängerknaben. Peter Weck, selbst ehemaliger Sängerknabe, erzählt die Geschichte dieses Chores, der als eines der Aushängeschilder für Österreichs Image in der Welt gilt. Dabei reicht der musikalische Bogen von Werken der Renaissance über die klassische Chorliteratur bis zu internationalen Volksliedern. In kleinen Spielszenen, die das jeweilige Zeitkolorit unterstreichen sollen, stellt Peter Weck auch in der Handlung vorkommende Personen dar.

22.20 Anna Karenina (5., Wh., eher ab 16)

23.20 Nachrichten und Sport

FS 2

18.00 Die Pflanze und wir

18.30 Variationen über das Thema Kunststoff. - Präsentation: Dr. Jos Rosenthal

19.30 Freude an Musik. - Mit Caro-



le Dawn-Reinhart (Trompete) und Erik Werba (Klavier) (Wh., SW)

20.00 Schlafzimmerstreit - Spielfilm (England, 1964). Mit Anne Bancroft, Peter Finch u. a. - Regie: Jack Clayton - Die dramatische Ehekrise zwischen einem allzu frauenfreundlichen Drehbuchautor und seiner Gattin, die ganz zurückgezogen mit ihren Kindern lebt. Nach vielen quälenden Auseinandersetzungen beginnen beide zu begreifen, daß sie zusammengehören und ihr gemeinsames Schicksal auf sich nehmen müssen. - Ein psychologisch interessanter und großartig gespielter Film, der jedoch eine christliche Haltung gegenüber wesentlichen Lebensfragen vermissen läßt. (Ab 16, SW)

21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.15 Club 2

Mittwoch

13. Dezember 1978

FS 1

- 9.00 Auch Spaß muß sein (Kleinkinder)
- 9.30 Wirtschaften — Der Arbeitsmarkt (Wh.)
- 10.00 Madrid und Zentralspanien (Wh., SW)
- 10.30 Rumpo Kid bittet zum Duell — Spielfilm (Engl., 1965). Mit Sidney James, Kenneth Williams u. a. — Regie: Gerald Thomas — Ein tollpatschiger Installateur wird für einen Sheriff gehalten und säubert ein Städtchen von dunklen Elementen. (Wh., ab 14)
- 17.00 Das neue Instrument — Puppenspiel (Kleinkinder)
- 17.25 Auch Spaß muß sein (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Max, der Polizist
- 18.00 Ein Mann im Haus — Die Jungesellenfalle. (Ab 14)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Telemuseum — Holzschnitt am Beispiel Werner Berg
- 20.20 Der Jagdgast — Von Gernot Wolfgruber. Mit Wolfram Berger.



Erika Mottl, Jaromir Borek, Johanna Tomek u. a. — Regie: Fritz Lehner — Der niederösterreichische Autor Gernot Wolfgruber hat sich in seinen bisherigen Werken durchwegs mit Problemen des Arbeiters befaßt: auch im „Jagdgast“ darf man sich eine interessante sozialkritische Filmaussage erwarten. (Ab 16)

21.55 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.00 Apprenons le français
- 18.30 Ö 9 — Vorarlberg. „Aktion Lebenshilfe“. Künstler helfen Behinderten.
- 19.00 So war es gestern — Abschied von den Kolonien. Wiederholung einer von Kurt Grotter bearbeiteten Dokumentationsreihe über die weltpolitische Situation in den Jahren 1945 bis 1970. Die erste Folge beschreibt den Zerfall der britischen, französischen und holländischen Kolonialherrschaft.
- 20.00 Apropos Film
- 20.50 Alles Leben ist Chemie — Die Wendeltreppe des Zufalls. In den fünfziger Jahren gelang zwei Amerikanern eine entscheidende Entdeckung: Urey und Miller zeigten, wie vor Milliarden Jahren unter dem Einfluß der Sonnenenergie aus anorganischen Bestandteilen die ersten organischen Substanzen entstanden waren.
- 21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.15 Zeit im Bild 2 — Special

Donnerstag

14. Dezember 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Freunde (Kleinkinder)
- 9.30 Apprenons le français (Wh.)
- 10.00 Gesicht der Jahrhunderte — Der Herrscher als Staat (Wh.)
- 10.30 Die Herren mit der weißen Weste — Spielfilm (BRD, 1970). Mit Martin Held, Walter Giller u. a. — Regie: Wolfgang Staudte — Ein pensionierter Oberlandesgerichtsrat bringt — gemeinsam mit noch recht agilen alten Freunden — einen Gauner, der ihm „legal“ stets entwischt ist, auf „illegale“ und sehr unkonventionelle Weise zur Strecke. Beschwingte Komödie mit Seitenhieben auf die Gesellschaft. (Wh., ab 16)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Max, der Polizist
- 18.00 Häferlgucker — Weihnachts-Gewürzchnitten
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Dem Himmel sei Dank — Aus Anlaß des 75. Geburtstags von Johannes Heesters bringt der ORF Ausschnitte aus Fernsehsendungen, in denen der Künstler mit seinen populärsten Liedern und Schlagern zu hören ist.
- 20.50 Die Kovacic. Mit Mitzi Tesar, Peter Assen, Hugo Lindinger, Luise Prasser u. a. — Regie: Jakob Laub — Frau Kovacic, selbst Pensionistin, hilft anderen Pensionisten wieder Anschluß an die Gesellschaft zu finden. An diesem Beispiel soll gezeigt werden, wie wichtig es ist, daß Menschen, die durch ihre Pensionierung plötzlich aus ihrer gewohnten Lebensform herausgerissen werden, wieder aktiv tätig sind. (Möglich ab 14)
- 21.30 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.00 Russisch
- 18.30 Eintritt frei (Wh.)
- 19.30 Spotlight. Mit Peter Rapp, Rubettes und Tamas Hacki. (Wh.)
- 20.00 Keine Zeit für Einzelheiten — Von Donald Churchill. Mit Ann Beach, Ronald Fraser u. a. — Regie: Dennis Vance — Etwas frivole Komödie um zwei reife Menschen, die ihre Sympathie für einander entdecken: nur durch unerwartete Schwierigkeiten wird ein Seitensprung vereitelt. (Ab 16)
- 20.50 H statt U. Kernfusion statt Atomspaltung. Ein Bericht von Peter Kaiser über die Energieform der Zukunft.
- 22.00 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.40 Club 2

● „Es gibt Verlage, die verlegen Manuskripte gleich auf Nimmerwiedersehen.“
(Wolfgang Eschker)

● „Auch ein Vergeßlicher kann nachtragend sein: Er vergißt zu verzeihen.“
(Oliver Hassencamp)

Freitag

15. Dezember 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Kranke Kinder (Kleinkinder)
- 9.30 Russisch (Wh.)
- 10.00 Wir besuchen ein Atelier — Maximilian und Henriette Florian (Wh.)
- 10.30 Seniorenclub (Wh.)
- 11.00 Fremde, wenn wir uns begegnen — Spielfilm (USA, 1960). Mit Kim Novak, Kirk Douglas u. a. — Regie: Richard Quine — Vorbehalte wegen der Bagatellisierung des Ehebruchs und der inneren Unglaubwürdigkeiten. (Wh., Erwachsene)
- 17.30 Am, das, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Max, der Polizist
- 18.00 Expedition ins Mittelalter — Auf der Suche nach der Hauptstadt der Ghoriden (3)
- 18.30 Wir
- 18.49 Belangsendung der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.15 Derrick — Abitur. — Dr. Bekker läßt sich den erfolgreichen Schulabschluß seines Sohnes Robert etwas kosten: er engagiert ihm einen Nachhilfelehrer, der sich bald mit Roberts Schwester befreundet. Als die beiden eine Diskothek besuchen, passiert auf dem Heimweg ein folgenschweres Unglück, das die Mordkommission auf den Plan ruft. (Ab 16)
- 21.25 Steckbrief — Ein prominenter Schriftsteller wird gesucht — ein junger Schriftsteller wird vorgestellt — heute: Gert F. Jonke
- 22.10 Sport
- 22.25 Die eiserne Maske — Spielfilm (Frankreich/Italien, 1962). Mit Jean Marais, Jean-François Poron u. a. — Regie: Henri Decoin — Heiterer, persiflierender Kostümabenteurfilm. (Ab 12)
- 0.10 Nachrichten

FS 2

- 18.00 Orientierung — „Allah, Jahwe und der Friede“. Jochen Schilde spricht mit Anwar Sadat und Menachem Begin
- 18.30 Porträt — Edouard Manet — oder die Tugend des Skandals
- 19.20 Ich, Claudius, Kaiser und Gott — Letzte Station: Hades. (Ab 16)
- 20.15 Wissen aktuell
- 21.00 Nova
- 21.25 Nur eine alte Briefmarke. — Mit Peter Barkworth, Natasha Parry u. a. — Regie: June Howson.
- 22.25 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Karikaturen der Woche
- 23.05 All you need is Love — Neue Wege? Mit Jim Dandy, Tangerine Dream, Mick Jagger u. a.

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Samstag

16. Dezember 1978

FS 1

- 15.05 Funkelnde Sterne — Spielfilm (USA, 1945). Mit Sonja Hennie, Michael O'Shea u. a. — Regie: William A. Seiter — Die sympathische Geschichte einer Sportlerehe, die sich trotz versuchter Intrige bewährt. (Ab 14)
- 17.00 Baustelle — Die Familie (Kinder)
- 17.30 Mein Onkel vom Mars — Die Panne mit Zelda. (Ab 10)
- 17.55 Betthupferl — Max, der Polizist
- 18.00 pan-optikum
- 18.25 Guten Abend am Samstag... sagt Heinz Conrads
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Musik ist Trumpf — Fernseh-wunschkonzert mit Peter Frankenfild und Anneliese Rothenberger, dem Münchner Kinderchor, Margit Schramm, Rudolf Schock u. a.
- 21.50 Sport
- 22.05 Fragen des Christen — Pfarrer Josef Moosbrugger antwortet
- 22.15 Die Gnadenlosen — Spielfilm (USA, 1971). Mit James Stewart, George Kennedy u. a. — Regie: Andrew V. McLaglen. — Solide Spannungsunterhaltung alter Hollywood-Schule, die durch sorgfältige Gestaltung und erstklassige Darstellung besticht. (Ab 16)
- 23.55 Nachrichten

FS 2

- 16.15 Alles Leben ist Chemie (Wh.)
- 17.00 Club — Regional
- 17.55 Wirtschaften — Konsumentenpolitik
- 18.25 Ohne Maulkorb. (Ab 14)
- 19.30 Abenteuer Wildnis — Auf Felsen und Klippen
- 20.00 Die Galerie
- 20.15 Freitag und Robinson — Spielfilm (England, 1975). Mit Peter O'Toole, Richard Roundtree u. a. — Regie: Jack Gold — Eine Umkehrung der Geschichte von Robinson



Crusoe. Aus dem zivilisationsverklärenden Abenteuerroman von Daniel Defoe wurde eine gescheite Anti-Kolonisationsgeschichte, eine oft bitter-ironische Abrechnung mit der patriarchalischen Einstellung der weißen Weltbeglucker. (Ab 14)

22.05 Fatty Live. Mit Fatty George und seiner Chicago Jazz Band

Deisenberger-Ausstellung in Zams

Friedrich Deisenberger, 1925 in Zams geboren, begann vor 18 Jahren sich mit Malerei zu beschäftigen, und befindet sich seither auf einem konsequent verfolgten Weg hin zu überzeugenden persönlichen Bildaussagen. Aquarell, Tempera, Wachskreiden, Monotypien und Öl waren bislang die vielfältigen Mittel, mit denen Deisenberger nach einer frühen Experimentalphase jene Themen bearbeitet, denen auch heute noch sein künstlerisches Interesse gilt. Seine Landschaften, Gebäudeformationen, Akte und Portraits, konnten bereits mehrfach bei Gruppenausstellungen im österreichischen Raum besichtigt werden, zuletzt auch in sei-

nem Heimatort Zams, wo F. Deisenberger im heurigen Winter erneut eine Personalausstellung gewidmet sein wird. In den Schaufenstern der Sparvor-Filiale werden keramische Arbeiten Deisenbergers zu sehen sein, wodurch ein weiterer Bereich seines Schaffens der Öffentlichkeit gezeigt wird, und in der Galerie der Bank wird eine Serie neuer Ölbilder präsentiert, die aus dem heurigen Sommer datieren. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 14. Dezember, um 18 Uhr eröffnet, wozu alle Kunstinteressierten und die Dorfbevölkerung herzlich eingeladen sind.

Verdiente Ehrung für Mathilde Jäger

Beim Landtag der Union Tirol wurde Mathilde Jäger das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Österreichische Turn- und Sportunion verliehen. Es war dies wohl eine der verdientesten Ehrungen, die von diesem seit 1947 bestehenden Landesgremium verliehen wurden, denn selten hat sich ein Funktionär so unermüdlich und mit so viel Idealismus für einen Verein eingesetzt, wie dies Mathilde Jäger für die Turnerschaft Landeck getan hat.

Praktisch seit Beginn des Vereinsbetriebes ist Mathilde Jäger aus dem Vereinsleben der Turnerschaft Landeck nicht mehr wegzudenken. Unermüdlich ist sie um alle Arbeiten als Schriftführer des Vereines bemüht; verlässlich und pünktlich begleitet

sie Dienstag für Dienstag die Frauengymnastik am Klavier; pausenlos ist ihr Einsatz als Betreuerin der Kinder aller Altersgruppen. Und wenn sich die kleinen Mädchen wie einen Bienenschwarm um ihre „Thilde“ drängen, dann merkt man, daß Mathilde Jäger nicht nur eine Sportfunktionärin ist, sondern die Seele des ganzen Vereinslebens.

Die Turnerschaft Landeck schließt sich den Glückwünschen der Tiroler Landesleitung zu dieser Ehrung an und gratuliert herzlich.

**Voranzeige Adventsingen
am 17. Dezember 1978 in der
Aula um 15 und 20 Uhr.**

Objektiv - subjektiv

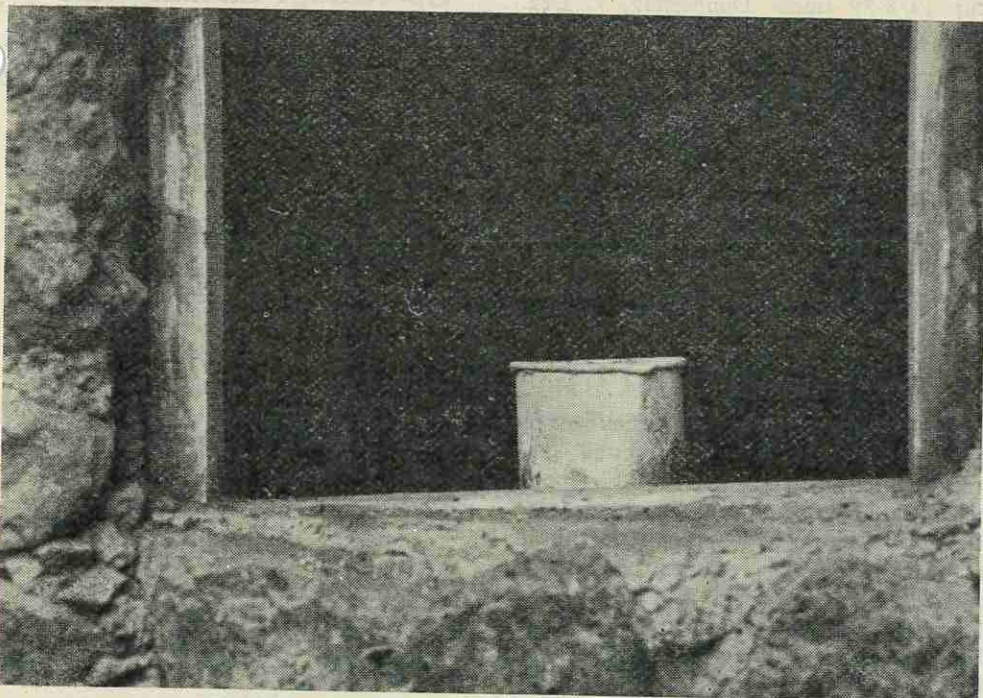


Foto: Ossi Krismer, Zams

WerbeStudio

exklusive
Geschenke
Geschenke
Geschenke

für Sie, Ihn, Es



boutiquen **BO** ortner
prutz - pfunds -
landeck: »junge-mode«

Anfragen an den Herrn Landeshauptmann

Die Landtagsabgeordneten Lettenbichler und Genossen stellen an den Herrn Landeshauptmann Eduard Wallnöfer folgende

Anfragen:

1. Wie weit ist die Planung für die Schnellstraße Ulm-Mailand fortgeschritten?
2. Bis wann kann mit einer durchgehenden Inbetriebnahme dieser Schnellstraße gerechnet werden?
3. Welche Teilstrecken werden vor dieser endgültigen Inbetriebnahme dem Verkehr übergeben?
4. In welchen Etappen soll nach Ihrer Auffassung das Tiroler Teilstück dieser Schnellstraße in Betrieb genommen werden?
5. Sind hinsichtlich der Finanzierung schon konkrete Verhandlungen geführt worden, wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
6. Soll auf österreichischem Gebiet an irgendeiner Stelle die Schnellstraße bemautet werden?
7. Gibt es einen Widerstand gegen die Schnellstraße, wenn ja, wo und aus welchen Gründen?
7. Wird tatsächlich die Schnellstraße Ulm-Mailand als Entlastung für den Schwerlastenverkehrs d. Brennerstrecke vorgesehen, wie dies der bayrische Staatsminister Dr. Jaumann vor kurzem dargestellt hat?

Innsbruck, am 16. Nov. 1978

**Erziehungsberatungsstelle Oberland
Stadtplatz 2, Imst**

Pädagogisch-psychologische Beratung in Schul- und Erziehungsfragen. Sprechtag: Mo. und Di. von 9-12 u. 14-17 Uhr.

Telefonische Anmeldung unter 05412-2314 oder 05222-32093.

Kurz-Vereinssnachrichten

Stadtamt Landeck

KUNDMACHUNG

über die Auflage des Flächenwidmungsplanes.

Der Gemeinderat der Stadt Landeck hat in seiner Sitzung vom 30. 11. 1978 beschlossen, den Entwurf des Flächenwidmungsplanes für das Gemeindegebiet Landeck gem. § 26, Abs. 1, Tiroler Raumordnungsgesetz, LGBL Nr. 10/1972 in der Fassung LGBL Nr. 63/1976 ab 11. 12. 1978 durch vier Wochen hindurch im Stadtamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Ein Gleichstück des Entwurfes liegt während derselben Frist beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. VI d 3 zur Einsichtnahme der Ämter auf.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeindebewohners zukommt, hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

Landeck, 1. 12. 1978 Der Bürgermeister:
Anton Braun

Christbaumverkauf

Die Stadtgemeinde Landeck bringt hiemit zur Kenntnis, daß der Christbaumverkauf am Samstag, 16. Dezember 1978, in der Zeit von 8—14 Uhr, so wie letztes Jahr wieder auf dem alten Marktplatz durch einen Händler vorgenommen wird.

Der Bevölkerung wird bekannt gegeben, daß eine weitere Christbaumabgabe von seiten der Stadtgemeinde Landeck nicht mehr erfolgt.

Gleichzeitig wird darauf verwiesen, daß das Selbstschlagen von Christbäumen strengstens untersagt ist und Zuwiderhandelnde mit Strafmaßnahmen zu rechnen haben.

Der Bürgermeister: A. Braun

SPÖ-Bezirksfrauenkomitee Landeck

Tips zu Back- und Kochrezepten, vorgelesen vom international bekannten Konditor Fritz Mayer aus Landeck, am Dienstag, 12. Dez. 1978, um 19.30 Uhr im Saal der Arbeiterkammer in Landeck. Auszüge der Weltmeisterrezepte werden an die Teilnehmer verteilt.

Interessierte sind zu dieser Veranstaltung recht herzlich eingeladen.

Weihnachtsbasar in Zams

Die Sektion Fußball des SV Zams veranstaltet am Samstag, 16. Dez. 1978 und eventuell am Sonntag, 17. 12. 1978, ab 10 Uhr am Kirchplatz in Zams einen Basar, auf dem Selbstgebasteltes und Handarbeiten billigst angeboten werden.

Meisterprüfungsstelle

Anmeldung zur Meisterprüfung im Frühjahr 1979

Die Meisterprüfungsstelle der Tiroler Handelskammer führt im Frühjahr 1979 in sämtlichen handwerksmäßigen Gewerben, für welche Prüfungskommissionen bestehen, Meisterprüfungen durch.

Anträge um Zulassung zur Prüfung sind unter Beischluß der erforderlichen Dokumente bis spätestens 29. Dez. 1978 bei der Meisterprüfungsstelle der Tiroler Handelskammer, Innsbruck, Meinhardstraße 14, einzureichen.

Gleichzeitig ist auch die Prüfungstaxe in Höhe von S 600,— zu entrichten.

Antragsformulare sind bei der Meisterprüfungsstelle sowie bei allen Bezirksstellen der Tiroler Handelskammer erhältlich.

Unabhängiger Frauenclub Landeck

„Frohe Weihnacht“ wünsch i nit!

„Frohe Weihnacht“ müßt i leb'n

„Frohe Weihnacht“ müßt i geb'n

alles andre zählt ja nit!

(v. Helga Leiseder-Moser, AEP 12/78, Ibk.)

... vielleicht haben Sie Lust mit uns am Donnerstag, 14. 12., gegen 20 Uhr, im Frauenzentrum (Gasthof Andreas Hofer, 1. Stock, Landeck-Perfuchs) ein klein wenig Weihnachten zu feiern — wir würden uns darüber freuen!

Hauptschule Landeck

Der 1. allg. Elternsprechtag im Schuljahr 1978-79 findet Donnerstag, 7. Dez. 1978 von 14 bis 17 Uhr statt.

Gewerkschaft der Eisenbahner Ortsgruppe Landeck

Am Sonntag, 17. 12., findet um 14 Uhr in der Bahnhofsgastwirtschaft die Weihnachtsfeier für die Pensionisten statt. Alle Pensionisten sind dazu recht herzlich eingeladen. Persönliche Einladungen ergehen nicht.

Familienschiurlaub 1979

(pdi). - Der Katholische Familienverband veranstaltet auch im nächsten Jahr wieder die beliebten Schiurlaube für sportbegeisterte Familien. Die Urlaube werden diesmal in einem erweiterten Umfang in der Ferienwoche vom 10. bis 17. Februar in Ladis-Fiss, Ratschings und erstmals in Matrei-St. Michael durchgeführt. Zusätzlich wird in St. Michael in der Zeit vom 3. bis 10. Februar eine Urlaubswoche für Familien ohne schulpflichte Kinder ange-

boten. Bei allen Urlauben gibt es Kinderermäßigung, zusätzlich verbilligte Wochenkarten und jeweils von 9—16 Uhr Kinderbetreuung. Auch verschiedene Gemeinschaftsveranstaltungen, wie gesellige Abende, Tanzen, Wettbewerbe und Diskussionen stehen auf dem Programm. Wer sich noch weiter über die Familienschiurlaube informieren will, erhält Auskunft und Anmeldeformulare beim Familienreferat der Diözese, 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 5, Tel. 33621-47.



Elternabend

der Wöflinge und Wichtel mit Lichtbildern von den Sommerlagern im Lechtal und in Burs: 8. Dez., 18 Uhr, Pfarrsaal Angedair.

3. Welt-Markt

der Pfadfinder am Samstag, 16. 12. wieder am Stadtplatz.

Kunstgewerbe aus der 3. Welt (sehr schöne, kleine Geschenke); Indio-Kaffee; Tee aus Sri Lanka und Tansanien; Honig aus Guatemala; Jute-Taschen aus Bangladesch; Alpaka-Wolle aus Peru; Weihnachtskarten der UNICEF (Jahr des Kindes 1979).

Gemeinde Zams

Die Ausgabe der Christbäume erfolgt heuer am Freitag, 15. Dez. 1978, von 9—15 Uhr beim alten Gendarmeriegebäude. Die Christbaumabgabe wurde heuer erstmals an eine Firma übertragen.

Der Bürgermeister:
W. Fraidl

Sprechtag: Landtagsvizepräsident Adolf Lettenbichler

Der letzte Sprechtag für das Jahr 1979 findet am Montag, 18. 12., im SPÖ-Bezirkssekretariat Landeck statt. Sämtliche Beratungen sind parteiungebunden und erfolgen kostenlos.

ARBÖ Landeck, Tirol

Einladung zu der am Freitag, 8. Dezember 1978, 17 Uhr, im „Sannastüber“ (Bruggen) in Landeck stattfindenden Generalversammlung.

Aus der Tagesordnung: Berichte von Obmann, Schriftführer, Kassier u. Rechnungsprüfer; Bekanntgabe des neuen Ausschusses; Ehrungen; Übergabe der Klubgabe.

**Die Menschen haben, wie es scheint,
die Sprache nicht empfangen, um die
Gedanken zu verbergen, sondern um
zu verbergen, daß sie keine Gedanken
haben.**

Personalnachrichten

Todesfälle

Landeck:

30. 11.: Anna Schnegg, 67 Jahre
2. 12.: Emanuel Kirschner, 80 Jahre

Zams:

Franziska Vahrner geb. Margreiter, 79 Jahre

Nauders:

4. 12.: Robert Kleinhans, 43 Jahre

Prutz:

5. 12.: Gottlieb Raich, 86 Jahre

Altersjubilare

Landeck:

Jahrgang 1890 (11. 12.): Frau Erhart Maria, Spenglergasse 3;
Jahrgang 1890 (11. 12.): Frau Jarosch Olga, Brixnerstraße 12;
Jahrgang 1892 (10. 12.): Frau Eckert Karolina, Prandtauersiedlung 30;
Jahrgang 1896 (10. 12.): Frau Hörbst Maria Theresia, Fischerstraße 26;
Jahrgang 1896 (14. 12.): Frau Heiss Magdalena, Lötzweg 6.

Zams:

Jahrgang 1898 (12. 12.): Frau Kohler Rosa, Hauptstraße 106.

Schnann: Schwerer Unfall beim Holztriften

Am 23. 11. gegen 10.30 Uhr waren Adolf Pleifer und Karl Scherl auf der südlichen Talseite (1600 m Seehöhe) unterhalb des „Schwarzen Schrofens“ mit Holztriften beschäftigt. Als die beiden in gleicher Höhe

ungefähr 50 m voneinander außer Sichtweite Baumstämme losließen, hörte Scherl von oben das steile, felsdurchsetzte Gelände einen Stein kommen, der in Richtung seines Arbeitskollegen niederging. Als er nachsah, fand er Pleifer schwer verletzt auf. Scherl holte Hilfe aus Schnann und der schwer verletzte Pleifer wurde teils zu Fuß, teils mit Fahrzeug nach Schnann und von dort mit der Rettung nach Innsbruck gebracht.

Zams

In der Kalkofenkurve östlich von Zams wollte am 26. 11. Reinhard Neurauder mit dem Salzstreufahrzeug des Straßenbauhofs Zams nach links abbiegen. Die Krankenschwester Christine Mittelstädt, die hinter dem LKW fuhr, konnte ihr Fahrzeug auf der mit Schneematsch bedeckten Straße nicht mehr anhalten und fuhr auf.

Sie mußte schwer verletzt ins KH Zams eingeliefert werden.

Fortbildungstage im Schulungsheim Raichenau, Innsbruck

11. 12. Aktuelle Steuerfragen f. den Landwirt
12. 12. Aktuelle Rechtsfragen für den Landwirt
13. 12. Informationstage über den biologischen Landbau
14. 12. Ertragssteigerung durch bessere Mist- u. Jauchenbehandlung
15. 12. Alternativen in der Produktion u. Vermarktung

Anmeldungen (unbedingt erforderlich) sind an die Landeslandwirtschaftskammer f. Tirol, Lehrlings- und Fachausbildungsstelle, Innsbruck, Brixner Str. 1, Tel. 05222-35521 zu richten.

Sprechtag der Gesellschaft für psychische Hygiene

Freitag, 15. Dezember 1978

Volkshochschule Landeck

Weihnachtsvortrag

Am Mittwoch, 13. 12. 78, um 20 Uhr, spricht im Musiksaal des Bundesrealgymnasiums Landeck Prof. Tibor Lichtfuß, Innsbruck, über

Der Christbaum, Brauchtum u. Symbol

An Hand von Lichtbildern wird den Anfängen dieses Brauches nachgegangen, der sich erst im Laufe des 19. Jh. in der bürgerlichen Familie durchsetzte. Die Persönlichkeit von Prof. Lichtfuß verbürgt für einen hochinteressanten Vortragsabend, der jeden anzusprechen vermag.

Karten zu S 25,— und S 15,— für Schüler an der Abendkasse.

Soldaten helfen Behinderten

Einmal mehr wurde durch eine freiwillige Spendenaktion die Aufgeschlossenheit der Soldaten für ihre Umwelt bewiesen.

Unter dem Motto „Gesunde helfen Behinderten“ wurde in der Franz-Josefs-Kaserne in Lienz eine Sammelaktion zugunsten der Lebenshilfe Osttirol durchgeführt.

An dieser Aktion beteiligten sich Soldaten aller Dienstgrade und so konnte vom Unterkunftscommandanten Oblt Bürgel an den Bezirkshauptmann Dr. Doblander dieser gesammelte Betrag als Baustein zum weiteren Ausbau des Sozialzentrums Osttirol übergeben werden.

Gesellschaftlich ist kaum etwas so erfolgreich wie Dummheit mit guten Manieren.

Ich abonniere ab sofort das

GEMEINDEBLATT FÜR DEN
BEZIRK LANDECK

zum jährlichen Bezugspreis von
S 96,— (inkl. Mehrwertsteuer).

Name

Straße

Postkarte

Porto
beim
Empfänger
einheben!

AN DIE

Verwaltung
des Gemeindeblattes

6500 LANDECK
Rathaus

te ausschneiden und einsenden!

Zahlreiche neue Abonnenten des Gemeindeblattes haben sich in den letzten Wochen unserer Leserfamilie beigefügt. Das freut uns ganz besonders, da diese Neuabonnenten nicht aufgrund der Verheißung eines Fluges nach London oder sonstwohin zu uns kamen, sondern offenbar lediglich aus Interesse am Blatt. Auf diese Weise stimmen die Beziehungen zwischen Leser und Zeitung von vornherein.

Wir möchten aber, daß jeder Gemeindeblattleser auch Mitarbeiter ist, und so mithilft, es zu einem Dokument gemeinsam bewältigter Zeitprobleme zu machen.

Gemeindeblatt für alle - unser Gemeinsam-Blatt!



Kameraklub Landeck

Einladung zur 19. ordentlichen Hauptversammlung des Kameraklubs Landeck, welche am Dienstag, 12. Dez. 1978, um 20 Uhr im Gasthaus Bierkeller beginnt.

Aus der Tagesordnung: Tätigkeitsberichte; Bestellung des Wahlleiters; Beschlussfassung betreffend die Entlastung des Vorstandes; Neuwahlen; Festlegung der Vereinsbeiträge;

ge; Vorführung der 50 besten Dias vom Jahreswettbewerb; Vorführung von 2 Filmen. Gut Licht!

Der Vorsitzende: Othmar Schimpföbl

Einen Regenbogen, der eine Viertelstunde steht, sieht man nicht mehr an.

Wenn man alle Tabus zerstört und den Menschen alles erlaubt, meint Donald Prick, amerikanischer Psychologe, nimmt man ihnen eine der wenigen Freuden, die sie auf Erden haben: das Übertreten von Verboten.

Der KK ESV Landeck ladet zum

PREISJASSEN

im Gasthof Greif (Fam. Straudi) am 10. Dezember 1978, um 14 Uhr, herzlich ein.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 10. 12.: 2. Adventsonntag: 6.30 Uhr Rorateamt f. Fam. Praxmarer-Mucher; 9 Uhr Amt f. Prof. Albert Schiemer u. Katechet A. Saxer; 11 Uhr Kindermesse f. Theresia Thöni; 19.30 Uhr Abendmesse f. Alois Kofler.
Montag, 11. 12.: Gedächtnis d. Hl. Papstes Damasus I. zu Rom † 384; 7 Uhr Messe f. Rosa Thurner.
Dienstag, 12. 12.: Gedächtnis d. Hl. Johanna Franziska Chantal † 1641; 7 Uhr Messe für Karl Immler.
Mittwoch, 13. 12.: Gedächtnis der Hl. Luzia v. Syrakus † 4. Jht.; 19.30 Uhr Rorateamt für 1. Jahrtag Josef Braunhofer.
Donnerstag, 14. 12.: Gedächtnis d. Hl. Johannes v. Kreuz † 1591; 7 Uhr Rorateamt f. Josef u. Notburga Krautschneider.
Freitag, 15. 12.: In d. 2. Adventwoche: 19.30 Uhr Rorateamt f. Otto Steiner.
Samstag, 16. 12.: In d. 2. Adventwoche: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Rorateamt f. 1. Jahrtag Alois Stark.
Sonntag, 17. 12.: 3. Adventsonntag: Abgabe der Opfersäckchen „Bruder in Not“: 6.30 Uhr Rorateamt f. Konrad Spiegel; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Hans Jöchler; 11 Uhr Kindermesse f. Olga Walch; 19.30 Uhr Abendmesse f. Hertha Adelsberger.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 10. 12.: 8.30 Uhr Messe f. Josef Gfall und Angehörige; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Engelbert Albertini; 19.30 Uhr Rorate für Waltraud Lenz.
Montag, 11. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Karl Sturm; f. Johann Pint; 19.30 Uhr Rorate f. Fam. Kurz, Röck u. Landerer.
Dienstag, 12. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Rudolf Krismer; f. Johann u. Ida Jäger; 19.30 Uhr Rorate f. Maria Oberhofer.
Mittwoch, 13. 12.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Mutter Frizzi; f. Antonia Schöpf; 19.30 Uhr Rorate f. Fam. Pöll u. Höllriegel.
Donnerstag, 14. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Trenkwalder; f. Roland Römer; 19.30 Uhr Rorate f. Angehörige d. Fam. Erlsbacher und Nachbauer.
Freitag, 15. 12.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. verst. Eltern Rudolf und Aloisia Dangl; f. Olga Traxl; 19.30 Uhr Rorate f. Josef Partoll.

Samstag, 16. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Johann u. Antonia Riml; f. Nikolaus u. Wilhelmine Hammerle u. Geschw.; 19.30 Uhr Rorate f. Aloisia Singer.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 10. 12.: 2. Adventsonntag: 9 Uhr Amt für die Pfarngemeinde; 10.30 Uhr Messe für Frieda Sieberer; 19.30 Uhr Messe für Alois, Maria und Josef Schmied.
Montag, 11. 12.: Hl. Papst Damasus I: 19.30 Uhr Rorate-Amt f. Wilhelm Schöninger.
Dienstag, 12. 12.: Hl. Johanna Franziska von Chantal: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Johann Krismer.
Mittwoch, 13. 12.: Hl. Luzia, Fatimatag: 19.30 Uhr Muttergottesfeier in der Burschkirche mit Rorate-Amt f. Arthur Wille und Karl Schütz.
Donnerstag, 14. 12.: Hl. Johann v. Kreuz: 16.30 Uhr Kindermesse f. Maria Guem.
Freitag, 15. 12.: 19.30 Uhr Rorate-Amt f. Gerhard Jörg.
Samstag, 16. 12.: 6.45 Uhr Rorate-Amt nach Meinung Weisen; 16.30 Uhr Adventrosenkrantz der Kinder (Beichtgel.); 19.30 Uhr Advent-Rosenkranz (Beichtgel.).

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 10. 12.: 2. Adventsonntag: 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Anna und Josef Fraidl; 10.30 Uhr Jahresamt f. Anna Thurner u. Leb. und Verstorbene Angehörige.
Montag, 11. 12.: Hl. Damasus I., Papst: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt f. Alois Wanner.
Dienstag, 12. 12.: Hl. Johanna Franziska von Chantal: 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Alfons u. Barbara Grisseemann.
Mittwoch, 13. 12.: Hl. Odilia: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Alois Wachter.
Donnerstag, 14. 12.: Hl. Johannes v. Kreuz: 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Verst. der Fam. Siegele.
Freitag, 15. 12.: In d. 2. Adventwoche: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt f. Johann u. Luzia Zadra.
Samstag, 16. 12.: In d. 2. Adventwoche: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt f. Johann Troger; 19.30 Uhr Jahresamt f. Nikolaus u. Maria Deisenberger.
Sonntag, 17. 12.: 3. Adventsonntag - Bruder in Not - Opfer: 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Josef Hammerl; 10.30 Uhr Messe f. die Pfarrfamilie.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

8. Dezember 1978:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 2351

St. Anton-Pellneue:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Feiertagsdienst im Oberen Gericht:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Tierärztlicher Feiertagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

10. Dezember 1978:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 2027

St. Anton-Pellneue:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

Stadiapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

14. Dezember 1978:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 3,— (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel. 2512.

Stellenausschreibung

Wenn Sie ein freundliches St. Antoner Mädchen mit abgeschlossener Handelsschule sind, Interesse an einer Kassiertätigkeit haben und einen sicheren Ganzjahresarbeitsplatz suchen, dann bewerben Sie sich bei unserer Filialeleitung.

seit 1875
spär



Vorschlusskasse
für den bezirk landeck r.g.m.b.h.

Filiale A-6580 St. Anton a. A.
Tel. 2771-2772 postfach 51

Hotel-Pension **Zammerhof** sucht

Köchin oder Frau

mit guten Kochkenntnissen von 17—21 Uhr, für Wintersaison.

Fam. Neuraüter, Zams, Telefon 05442-3620

Pension **Edelweiß**, St. Anton, sucht selbständiges

Zimmermädchen

für Wintersaison, Eintritt sofort, Anruf erbeten.

Telefon 05446-2249

Handelsschulabsolventin

eventuell mit Büropraxis und besten Referenzen wird ab Jänner 1979 eingestellt.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Fa. **Karl Handl & Co.**, 6551 Pians 33, Tel. 05442-2038

Durch die Schließung der Delikatessen-Handlung Zeins führe ich ab sofort in meinem Geschäft

Spezialitäten und Delikatessen

FEINKOST

Schwarz

Salurnerstraße 12

6500 LANDECK (auf der Öd)

„Ihr neues Spezialitäten- und Delikatessen-Spezialgeschäft in Landeck“.

Zahnarzt Dr. Hugo Juen

Praxis in Landeck, Schentensteig 2 ab 6. 12. 1978 geschlossen!

PRAXIS-NEUERÖFFNUNG

in St. Anton a. A. 485 (Zentrum) ab 27. 12. 1978
Ordinationszeiten 8—12 Uhr, nachmittags nach Vereinbarung.
Tel. 05446-2070

Schi-Schuhe!

Erfolgsmodelle der
Saison 1978-79



lederwaren schuhe lederbekleidung
Christian Probst OHG
6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

Spitzenmodelle für den hochsportlichen Skiläufer.

All-Round-Schi-Schuhe für Comfort und Verlässlichkeit
Neu konstruierte, spezifische **Damen-Modelle** mit modischem Design und flexiblen Manschetten.

Leichte **Modelle für Kinder**. In Konstruktion und Beanspruchbarkeit dem Rennschuh nachempfunden, jedoch exakt auf den jugendlichen Körper abgestimmt.

Von den bewährtesten Firmen.

DYNAFIT . . . eine Schuhlänge voraus

KASTINGER . . . superleicht, funktionelle Qualität

KOFLACH . . . einsteigen, abfahren, wohlfühlen

NORDICA . . . sportlich mit vielen Vorzügen

DACHSTEIN . . . der Schuh der Spitzenklasse

STEFAN . . . die neue Linie

DAL BELLO . . . der Preisgünstige
in großer Auswahl



**AKTION
AKTION
AKTION**

**Weihnachten
1978**

Fotoalben, selbstklebend S 49,—
Elektronenblitzgeräte für den anspruchsvollen Fotografen ab S 764,—
Spiegelreflexkameras 24x36 mit Wechseloptik schon ab S 3.950,—

Weihnachtsangebot: Pocket Kamera - Vivitar mit eingebautem Elektronenblitz nur S 790,-

Kleinbildkamera Vivitar mit eingebautem Elektronenblitz S 2.100,—
Kleinbildkamera Vivitar ohne Blitz S 1.650,—

6500-LANDECK / PERJEN TEL. 0 54 42 / 36 66

Wir haben **HI - FI - Stereo - Türme und Compactanlagen**
für Hotels, Gasthöfe, Cafés, Schulen, Wohnungen usw.

Ihr Funkberater **R. FIMBERGER, Landeck, Maisengasse 2, Tel. 2513 od. 2638**

Verkaufe **Renault 16 Automatic**, Bj. 74, in gutem Zustand.
Tel. 05442-2838

DANKSAGUNG

Für die vielen tröstlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter und Tante, Frau

ANNA SCHNEGG
geb. Günther

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Besonderen Dank unserem langjährigen Hausarzt Med.-Rat Dr. Hans Codemo, der Ärzte- u. Schwesternschaft und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams.

Unser Dank gilt auch der Nachbarschaftshilfe der Familie Adolf Winkler. Ein Vergelts Gott dem Hochw. Herrn Stadtpfarrer Hermann Lugger.

Die Trauerfamilien: **Franz u. Walter Schnegg**

NATO - JACKEN



extra Baumwollqualität zu besonders günstigen Preisen.

6511 Zams, Hauptstraße 5 und Filiale Prutz

Herzlichen Dank möchten wir den Firmen Kaufhaus Grisseemann, Spar-Markt Mungenast, A & O Geschäft Gabl, Gasthaus Egg, Theresienkeller Zams, sowie unserem Kutscher Bruno Mungenast aussprechen, da uns die Genannten durch ihre Geld- und Sachspenden ermöglichten, den Nikolausumzug in Zams abzuhalten.

Der Nikolaus mit Gefolge von Zams

Galtürer Schilifte und Sesselbahnen
Ges. m. b. H. und CO. KG

eröffnen den Winterbetrieb am 7. Dez. 1978 mit einer Sesselbahn und 2 Schleppliften im Schigebiet Alpkogel - Birkhahnkopf.

Aktion!

Marken-
Gefriertruhe

275 Liter

S 3990.—

Ihr Funkberater

R. FimbergerLandeck, Tel. 2513 u.
2638

**Pflegende
und dekorative**

Kosmetik

Geschenkgutscheine für sie und ihn im Kosmetiksalon

Edith

geöffnet von Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr
Jeder erhält ein persönliches Geschenk.

Telefon 2807

**Farbfernseh-
geräte**

zu sehr niedrigen
Preisen und günstigen
Teilzahlungen

Bei Funkberater

R. FimbergerLandeck, Tel. 2513 u.
2638**(Bekleidung Bombardelli)**

gibt das ganze Monat Dezember auf das restliche Lager an Sakko und Hosen

30% RABATT

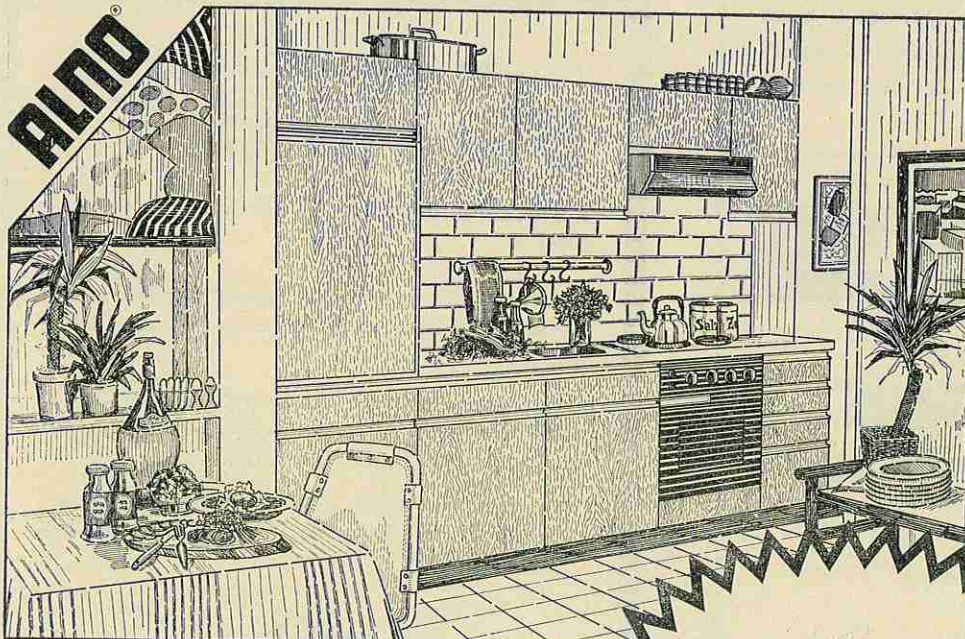
Der Verkauf geht über die Fa. Ortnr im neuen Geschäft, Innstraße 7, Landeck,
vormals (Bekleidung Bombardelli)

Herrliche, erschlossene **Baugründe** im Ausmaße von
je rd. 600—800 m² in sonniger Lage in Ried im
Oberinntal zu verkaufen. Kaufpreis: S 370,— pro m².

Interessenten wollen sich an die Verwaltung wenden

Abverkauf von leichtbeschädigten Bauernstuben in
Zirbe und Eiche (Kredenzen, Anrichten, Eckbänke,
Tische u. Sessel) zu stark reduzierten Preisen.

RISA-Möbelfabrik, 6410 Telfs, Sagl 2a, Tel. 05262-
2341 und 2342. Verkauf jeweils Montag und Donners-
tag von 7—12 und von 13—17 Uhr.



Sicher die erste Küchenzeile mit
5 Jahre Werks-Garantie
zum

SENSATIONSPREIS VON**S 19.950.—**

inklusive Geräte: 170 Liter
Kühlschrank 3 Stern, Einbau-
herd mit Kochmulde, Dunstab-
zug und Waschbecken.
Gesamtlänge 285 cm.

Lieferung frei Haus, alle Mon-
tagen.

Preis-wert

Die kompletten Marken-
Küchen in ALNO-Qualität.
40 verschiedene Varianten

in 17 aktuellen Fronten.
Komplett mit deutschen
Markengeräten.

möbel GABL HANS karres bei Imst

Telefon 05412 - 2895 oder 29415


zum Weihnachtsfest

Fahrräder nur vom Fachgeschäft


Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahrräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile

Verkaufe umständehalber „**Gitane**“-Renrad superleicht mit Campagnolo-Rennausstattung.
Telefon 05442-29113, von 18—20 Uhr

Die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck vermietet ab Jänner 1979 im Haus Schentensteig Nr. 2 **Ordinations- bzw. Büroräume**.
Anfragen erbeten an BLK Landeck, Tel. 2430.

HOTEL TIROLERHOF, 6534 Serfaus sucht **Büffetkraft**.
Telefon 05476-236

Firma der METALLBRANCHE IN TIROL sucht **Verreter** zu guten Konditionen. Tel. 05262-2594

Verkaufe **VW-Porsche 914**, leicht reparaturbedürftig aber rostfrei, oder tausche gegen Klein-PKW.
Telefon 05442-31635

HOTEL AUSTRIA, 6542 Pfunds, Tel. 05474-5261 sucht für Weihnachts- oder Wintersaison: **tüchtigen Koch od. Köchin, Kellner(innen), Hausmädchen, Zimmermädchen und Schankburschen**. Gute Bedingungen, Eintritt nach Übereinkunft.

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON-Hörgerät

Kostenlos beraten wir Sie bei unserem Sprechtag

LANDECK Optiker **Johann Plangger**
Malsersstraße 5
Freitag, 15. Dezember, 10—12 Uhr

Ständige Betreuung im

HANSATON-Fachgeschäft, Innsbruck
Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit
Siemens - Viennatone - Rexton - Oicon - Qualiton - Philips



Hansaton

Verkaufe **Austin Morris** zum Ausschachten.
Telefon 05442-37135

Verkaufe **FIAT 131 S 1600**, viele Extras.
Konrad Spiegl, Landeck-Perjen, Siedlergasse 5

Gelegenheitskauf: 4 neuwertige **Winterreifen mit Felgen** für VW 1302.
Anfragen an Tel. 05442-21382

Toilettenstühle für Heimkrankenpflege vom Sanitätshaus Werner, Bludenz
Lieferung frei Haus Tel. 05552-29943

Preisgünstige Grundausrüstung für den jugendlichen Briefmarkensammler
Alben - Kataloge - Zubehör


werner schrott
 6500 landeck · malsersstr. 64

Wir suchen zum baldigen Eintritt:

Bürokräft

mit **Buchhaltungs- und Kalkulations-Kenntnissen**

Wir erwarten von Ihnen Leistungswillen, Anpassungsfähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit.

Wir bieten Ihnen bei Eignung eine gesicherte Dauerstellung zu besten Bedingungen in einem angenehmen Betriebsklima.

Sprechen Sie bitte nach telefonischer Vereinbarung mit Dkfm. H. Böhme. Tel. 05442-2897 od. 2898.

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
Landeck - Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898

Ab sofort per Stück um S 50.- billiger! * * * Weihnachtsaktion
ANGORA - GESUNDHEITSWÄSCHE
 Fachliche Beratung und Verkauf **Drogerie O. Müllauer**
 Zams, Telefon 2718

**Glücks
Stern 78**

Gewinnscheinaktion
der »66 Starken«
Landecker Handelsbetriebe



Zu gewinnen...
20 Flugreisen
nach Rom und

**4500 Waren
Gutscheine**
zu je S 50.-

Samstag, 9. Dezember

Achtung Kinder!

Das Kasperl kommt

im Vereinshaus in Landeck um 14 Uhr
„Der verhexte Korb“

Freikarten gibt es bei der Sparvor Landeck

LANDECK



...die Einkaufsstadt, die alles hat!

Blickpunkt Werbung Landeck

**Christbaumverkauf der Fa. Gossner am
15. Dezember 1978 beim Blumenhaus
Hammerle und Gemeindeamt Zams**

Wir suchen 1 erfahrenen

Betonpumpenfahrer

mit Praxis. Einsatz ab Ende Jänner in Pettneu.



Dipl.-Ing. Swietelsky, Landeck, Tel. 2678

Kinderwünsche

Nachthemden
bodenlang
nur 159,-

Schuhhandschuhe
nur 39,-

Shetland-Pulli
nur 149,-

peridk

Freude machen mit Geschenken aus unseren Abteilungen

Geschenke aus Porzellan, Glas, Keramik, Holz, Zinn,
Kupfer, Messing und Silber.

- Sport:** Interessante Sonderangebote, fachliche Beratung, Service
z. B. Schiträger ab S 149,—
- Spielwaren:** Riesenauswahl zu günstigen Preisen, beachten Sie unseren
Spielwarenkatalog
Sonderangebot: Carrera Junior Autorennbahn mit Trafo S 650,—
- Haushalt:** Schöne und praktische Dinge für den Haushalt
z. B. Personenwaage Söhnle mit Frotteebeleg S 159,—
Besteckgarnitur „Berndorf“, 24tlg. mit Kasette in NC S 878,—
- Werkzeug:** Ob Vater oder Sohn, jeder freut sich über sein eigenes Werkzeug
Werkzeugkasten, 5tlg. S 163,—
- Maschinen:** Für Profis und Heimwerker - „Spezielle Weihnachtsangebote“ -
große Auswahl
- Jagdstube:** Alles für den Jäger und Schützen

Für Unentschlossene empfehlen wir unsere GESCHENKGUT-
SCHEINE, einlösbar in sämtlichen Abteilungen.

Auf Ihren Wunsch werden Geschenke weihnachtlich verpackt —
kostenlos natürlich!

Wir bemühen uns um Sie!



Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898

